

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



seit 1865



feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2020**



Wärmebildkameras von **LEADER PHOTONICS®**

NEU: LONG RANGE WÄRMEBILDKAMERAS

- Optimal für Überwachung
- Und Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten



LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- ECO BOOST SYSTEM standardmäßig integriert
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



LEADER TIC 3 Serie

- Sehr kompakt und leicht
- 3 oder 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (optional)
- Abnehmbarer Griff (optional)
- NEU: + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER PHOTONICS®

● *Fighting for performance*

LEADER PHOTONICS GmbH

Tirolerstr. 80, A-9500 Villach – T +43 (0) 4242 580 3021
office@leader-photonics.com – www.leader-photonics.com

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzrückblick 2020	5 – 23
Dienstbetrieb während der Pandemie	24 – 27
Waldbrand am Kumitzberg	28 – 29
Batteriebrand in einem Waggon	30 – 31
Chemieeinsatz nach Baggararbeiten	32 – 33
Menschenrettung nach Baggerabsturz	34 – 35
Übung und Ausbildung	36 – 39
160 Jahre Feuerwehr Bamberg	41
Feuerwehrjugend	42 – 43
Gelebte Partnerschaft mit der Firma „Villacher“ Saubermacher	45
Pressespiegel	46 – 47
Standort-Entwicklung	48
Kameradschaft	49 – 50



Impressum

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach, Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5199, www.feuerwehr-villach.at.

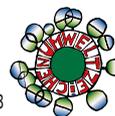
Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, FF Vassach, Stadt Villach

Druck: KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 2100829



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H. & Co, UW-Nr. 933



Eine Funktionsperiode voller Herausforderungen

**Werte Damen und Herren,
geschätzte Leser!**



Eine Funktionsperiode mit großen Herausforderungen neigt sich dem Ende zu. Unglaubliche 6.029 Einsätze

mussten in den letzten sechs Jahren von unserem Team bewältigt werden. Seitens des Kommandos sind wir besonders darauf stolz, dass viele dieser Herausforderungen mit hohem Engagement und kameradschaftlichen Zusammenhalt bewerkstelligt wurden.

Mit Freude denken wir dabei ganz besonders an unsere sensationelle 150-Jahr-Feier in der Villacher Innenstadt und an die führende Mitarbeit im Zuge der internationalen Feuerwehrwettkämpfe – der CTIF 2017 – in unserer Stadt. Es waren aber auch die Großeinsätze und die Unwetterereignisse, welche von uns sehr viel abverlangten. Allein im Zuge des Hagelunwetters 2015 bewältigte unsere Wache 215 Einsätze in 24 Stunden. Die beiden Hochwasserlagen und der Großbrand bei der Firma 3M werden mit all den gewonnenen Erkenntnissen auch in den nächsten Jahren Einfluss auf unsere vorausschauende Einsatzplanung haben.

Vorausschauende Standortentwicklung!

Durch einige größere und kleinere Baumaßnahmen konnte unser Standort kontinuierlich weiterentwickelt werden. Mit der Umsetzung des Leitstellenverbundes Kärnten musste auch der Bereich der Feuerwehrleitstelle zeitgemäß aus- und umgebaut werden. Durch den Leitstellenverbund wird nun unser Standort massiv aufgewertet, gleichzeitig steht uns auch in der Zukunft unsere „ständig besetzte Leitstelle“ als Anlaufpunkt für alle Belange der Feuerwehr und des Zivil- und Katastrophenschutz hilfreich zur Verfügung. Im Zuge des Leitstellenprojektes konnten wir mit guten Argumenten

und einer finanziellen Beteiligung unsererseits eine Baulücke schließen und so eine kleine Gerätehalle unter der Leitstelle umsetzen. An dieser Stelle dürfen wir uns bei der örtlichen Projektleitung, dem Land Kärnten mit Katastrophenschutzreferenten LR Ing. Daniel Fellner, Feuerwehrreferenten StR. Harald Sobe und Bürgermeister Günter Albel für die weitsichtige und zukunftsorientierte Standortentscheidung bedanken.

Wir können neben den angeführten baulichen Entwicklungen aber auch darauf stolz sein, dass sich unser Standort in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelte. Durch einen geschickt umgesetzten Grundstückstausch werden wir noch heuer im südlichen Bereich zur Firma Marcher Flächen dazu bekommen um endlich für unsere Einsatzcontainer einen geeigneten Unterstellbereich zu erhalten.

Platz für unsere Feuerwehrjugend

Durch die Weitergabe des Saunainventars an die Feuerwehr St. Magdalen sind im ersten Obergeschoß des Werkstatteingebäudes dringend benötigte Raumkapazitäten für unsere Feuerwehrjugend frei geworden. Durch die Adaption der Räume können wir unseren Kids endlich genügend Raum für die gedeihliche Weiterentwicklung unseres Nachwuchses zur Verfügung stellen. Mit der Übernahme des Grundstücks der alten Gleisanlage konnten wir sowohl für die Feuerwehrjugend als auch für die Mieter in unserem Feuerwehrwohnhäuser Grünflächen dazu gewinnen. Auch im Bereich des Fuhrparks konnten wir mit der Übernahme des Kommandofahrzeuges, des Staplers und des WIF 1 neue Akzente setzen.

Auch unsere Standortpartner entwickeln sich weiter!

Neben diesen Maßnahmen freut es uns ganz besonders, dass sich unsere Standortpartner ebenso weiterentwickelten. So wurde im heurigen Jahr

die ehemalige „Bergrettungskammer“ zu einem adäquaten Bergrettungsstützpunkt um- und zugebaut. Die Räumlichkeiten der österreichischen Wasserrettung wurden umgebaut und sollen noch im ersten Halbjahr 2021 durch einen Garagenzubau erweitert werden.

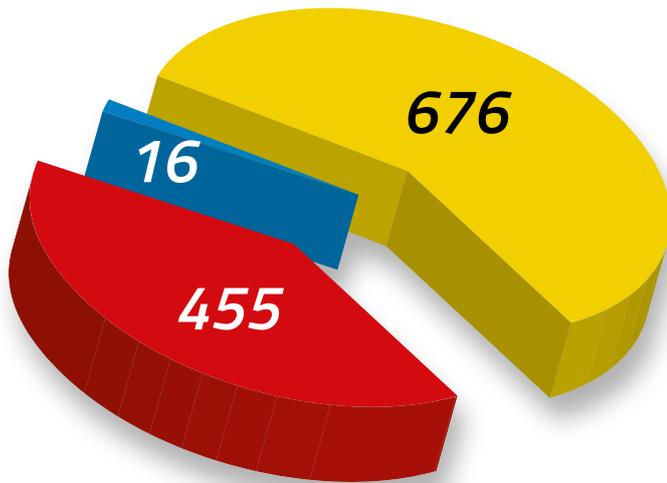
Covid-19-Pandemie

Neben all diesen erfreulichen Entwicklungen müssen wir aber auch schmerzlich zur Kenntnis nehmen, dass bedingt durch die Covid-19-Pandemie das etablierte Feuerwehrleben innerhalb kürzester Zeit eine Vollbremsung erfuhr. Viele liebgelebte Aktivitäten mussten eingestellt werden. Unsere ehrenamtliche Tätigkeit beschränkte sich von einem Tag auf den anderen lediglich auf den Dienst- und Einsatzbetrieb. Die Aus- und Weiterbildung musste ganz oder teilweise eingestellt werden. Neben diesen Tatsachen waren und sind bis heute schmerzliche Einbußen im Bereich der Kameradschaftskasse zu verzeichnen. Trotz dieser besonderen Herausforderungen, einigen Ansteckungen im Team und allen damit verbundenen Einschränkungen dürfen wir uns seitens des Kommandos recht herzlich bei unserem Team für das Verständnis, die Disziplin und die Einsatzbereitschaft bedanken.

HBI Harald Geissler
Kommandant



1.147 Gesamteinsätze



455 Brandeinsätze

16 Brandsicherheitswachen

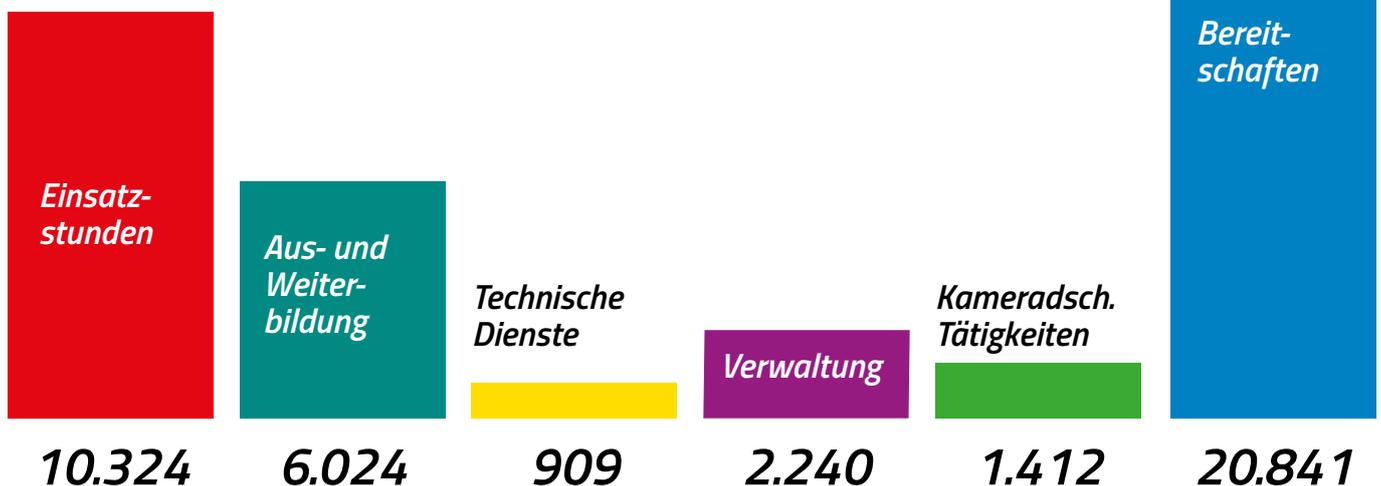
676 Technische Einsätze

104 Gerettete Menschen
84 Gerettete Tiere

23.353 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Stundenübersicht 2020

Stunden allgemein: 31.426
Einsatzstunden: 10.324
Gesamtstunden: 41.750



Auszug aus dem Einsatzjournal 2020

Alle Einsätze ab dem Beginn des ersten Lockdowns wurden unter den strengen und notwendigen Schutzmaßnahmen in Bezug auf SARS-CoV durchgeführt.

1. Jänner: Mieter vom Angriffstrupp gerettet



Im 2. Stock eines Mehrparteienhauses meldete die Polizei gegen 21.00 Uhr einen Küchenbrand. Glücklicherweise konnte der schlafende Mieter in letzter Sekunde von uns gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Ein ebenfalls geretteter Vogel wurde durch die Kameraden der FF Völkendorf über Nacht ins Rüsthaus zur Obsorge gebracht. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Der giftige Brandrauch wurde mit Druckbelüftern aus dem Stiegenhaus und der Wohnung geblasen.

15. Jänner: Einsatzreiche Nacht

Insgesamt drei Einsätze mussten in dieser Nacht durch unsere Wache bewältigt werden. Gegen 18.00 Uhr wurde ein Kanalgelbrechen bei einer Gaststätte am Villacher Hauptplatz gemeldet.



Vor Ort konnte die Situation mit einem zur Unterstützung gerufenen Kanalspülwagen rasch behoben werden.

Aufgrund heißer Asche kam es gegen 22.00 Uhr zu einem Fassadenbrand bei einem Einfamilienhaus. Durch das umsichtige und rasche Eingreifen der Bewohner, welche die Flammen mit einem Gartenschlauch bekämpf-

ten, konnte das Ausbreiten des Brandes auf das Wohnhaus verhindert werden. Der betroffene Fassadenbereich wurde aufgeschnitten und mittels Wärmebildkamera kontrolliert.

Alarmstufe 2 wurde kurz nach 1.00 Uhr früh ausgelöst. Ein PKW auf der Hebebühne einer privaten Werkstatt begann zu brennen. Der Besitzer konnte den PKW mit einem Traktor aus der Werkstatt ziehen und größeren Schaden verhindern. Unter Atemschutz wurde der PKW gänzlich abgelöscht. Auch hier konnte ein Großbrand verhindert werden. Unterstützt wurden wir von der FF Judendorf und der zum Einsatzort naheliegenden FF Fürnitz (Bez. VL).



16. Jänner: Baggerarbeiten mit Folgen – Fahrer gerettet

Bei Arbeiten im Bereich eines Wohnhauses stürzte ein Bagger eine rund 15 Meter steile Waldböschung ab und kam seitlich zu liegen. Der Lenker wurde im Führerhaus eingeklemmt. Gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Zauchen wurde die Unfallstelle gesichert, ausgeleuchtet und der Bagger mittels Greifzug gehalten. Der Lenker wurde nach der Bergung erstversorgt und dem Notarzt übergeben. Glücklicherweise traten keine Öle oder Treibstoffe aus dem Fahrzeug aus. Die Bergung wurde in weiterer Folge durch ein privates Bergeunternehmen durchgeführt.



27. Jänner: Nachbarn und Rauchmelder verhindern Küchenbrand

Angebrannte Speisen waren der Grund für einen Großeinsatz gegen 22.00 Uhr. Bewohner eines Mehrparteienhauses hörten Rauchmelder, nahmen Brandgeruch wahr und alarmierten umgehend die Einsatzkräfte. Nach Aufbrechen der Türe durchsuchte ein Atemschutztrupp die stark verrauchte Wohnung nach der Wohnungsmieterin. Glücklicherweise war die Mieterin nicht zu Hause, als Brandursache wurden angebrannte Speisen vorgefunden. Nach rund einer Stunde konnten wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron und der ebenfalls alarmierten FF Zauchen die Einsatzstelle verlassen.

Nach rund einer Stunde konnten wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron und der ebenfalls alarmierten FF Zauchen die Einsatzstelle verlassen.

3. Feber: Im Eis eingebrochen! Frau und Hund gerettet

In letzter Sekunde konnten eine im dünnen Eis des Silbersees eingebrochene Frau vor dem Ertrinken gerettet werden. Anrufer meldeten gegen 16.30 Uhr, dass ein Hund im Eis des Sees eingebrochen sei und die verzweifelte Besitzerin ihr Tier selbst zu retten versucht. Als unsere Kräfte gemeinsam mit der Feuerwehr St. Ulrich eintrafen, hielt sich die Frau an einem Rettungsring fest. Innerhalb weniger Sekunden wurde der mitgeführte Eisretter vorgenommen, und die eingebrochene Frau zuerst in den Eisretter gezogen und dann an das rettende Ufer gebracht. Die völlig durchnässte und unterkühlte Frau wurde nach der Erstversorgung durch die Rettungskräfte in das LKH Villach eingeliefert.



8. Feber: Personenrettung – Rauchmelder rettete Leben!



Dank aufmerksamer Nachbarn und der ordnungsgemäß montierten Rauchmelder konnte kurz nach 15.30 Uhr ein Mieter aus einer völlig verrauchten Wohnung eines Mehrparteienhauses gerettet und dem Notarzt übergeben werden. Grund dafür waren angebrannte Speisen am Herd.

24. Feber: Küchenbrand in Landskron

Zu einer massiven Rauchentwicklung kam es am Morgen im 1. Stock eines Wohnhauses im Stadtteil Landskron. Ein Atemschutztrupp unserer Wache und der Freiwilligen Feuerwehr Landskron lokalisierten den Brand in der Küche und begannen unverzüglich mit der Brandbekämpfung. Nach dem Freimessen der Wohnung auf schädliches Kohlenmonoxid wurde die Wohnung für die Erhebungen der Polizei zum Betreten freigegeben. Die Mieter sowie zwei Hunde hatten sich rechtzeitig im Freien in Sicherheit gebracht.



PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

1. März: Person droht in Drau zu stürzen



In den frühen Morgenstunden wurden wir zu einer Menschenrettung auf den Drauradweg in die Villacher Innenstadt gerufen. Dort drohte eine Person in den Drau-Fluss zu stürzen. Die Person wurde von Passanten gerade noch gehalten. Sofort übernahmen unsere Kräfte mittels Rettungsleine die Bergung des Mannes. Der Einsatz des ebenfalls zu Wasser gelassenen Einsatzbootes war nicht mehr erforderlich: Die bereits unterkühlte Person wurde dem Rettungsdienst zu weiteren Behandlung übergeben und durch diesen ins LKH Villach eingeliefert.

6. März: Unfall mit vier PKW

Aufgrund starker Schneefälle kam es gegen 7.30 Uhr auf der L 35 Bleiberger Landesstraße auf Höhe Heiligengeist zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Vier Fahrzeuge kollidierten in einer unübersichtlichen Kurve. Ein Fahrzeug kam dabei nahe einer steil abfallenden Straßenböschung zum Stillstand. Alle Insassen konnten sich selbstständig aus dem Fahrzeugen befreien, zwei Personen wurden durch den Rettungsdienst versorgt und abtransportiert. Nach der Unfallaufnahme und Freigabe durch die Polizei wurden die beiden Fahrzeuge bis zum Eintreffen der privaten Abschleppunternehmen auf einem nahen gelegenen Parkplatz gesichert abgestellt und die Straße gereinigt. Im Einsatz standen neben unserer Wache die Freiwillige Feuerwehr Pogöriach und Fellach sowie die Feuerwehren Bad Bleiberg und Kreuth.



19. März: Balkonbrand

Kurz nach 4.00 Uhr kam es im Stadtteil Lind zu einem nicht ungefährlichen Balkonbrand im 1. Obergeschoss. Der Brand konnte zwar vom Hauseigentümer eingedämmt werden, dennoch mussten Teile des Holzbodens aufgeschnitten werden, um Glutnester die sich im Bretterboden gebildet hatten, zu bekämpfen. Großes Glück hatten die Hausbewohner, weil durch die enorme Hitzeentwicklung vor dem Küchenfenster nur die äußere Glasscheibe geborsten war und durch den Löschangriff so kein Flammenüberschlag in das Innere des Gebäudes erfolgte. Mit im Einsatz stand die Freiwillige Feuerwehr Vassach.



10. April: Einsatzreicher Nachmittag



Kurz vor 13.00 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der B83, Kärntner Straße. Ein PKW überschlug sich, die PKW-Insassin, eine ältere Frau, konnte sich nicht mehr selbstständig aus den Wrack befreien. Über die Beifahrertüre wurde ein Zugang geschaffen und der Zustand der Patientin überprüft. Das Fahrzeug wurde mittels Seilwinde des Tanklöschfahrzeuges der FF Judendorf gesichert. Die verunfallte Person wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach eingeliefert. Im Auftrag der Polizei wurde das Fahrzeug gesichert abgestellt um in weiterer Folge von einem privaten Abschleppunternehmen abgeholt zu werden.



Fast zeitgleich gelang es im Stadtteil Wollanig die verängstigte Hauskatze Ella von einem rund 15 Meter hohen Baum zu retten.

Im Stadtteil Landskron wurden wir zu einer Türöffnung alarmiert. Ein Hund war in einer Wohnung eingeschlossen und machte durch Bellen auf sich aufmerksam. Am Einsatzort konnte dann festgestellt werden, dass in der Zwischenzeit ein alarmierter Schlüsseldienst die Türe bereits geöffnet hatte und somit war unser Einsatz nicht mehr erforderlich.

Zu einem Kleinbrand in den Villacher Stadtpark musste ein weiteres Tanklöschfahrzeug unserer Wache ausrücken, die Flammen konnten rasch mittels Hochdruckleitung bekämpft und abgelöscht werden.

Nur rund eine halbe Stunde nach der Beendigung der Einsätze kam es am Kumitzberg zu einem beginnenden Waldbrand. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde unverzüglich die FF Zauchen und die FF Landskron, die FF Vassach sowie der Polizeihubschrauber Libelle Kärnten nachalarmiert. Ein Brand von rund 500 m² Waldboden sowie brennende Bäume mussten mittels mehrerer Löscheinleitungen bekämpft werden. Im Pendelverkehr wurde das Löschwasser mit mehreren Tanklöschfahrzeugen auf dem Berg gebracht. Umfassende Nachlöscharbeiten wurden händisch durchgeführt. Nach rund drei Stunden konnten alle Glutnester bekämpft werden und die rund 100 Feuerwehrleute wieder abrücken.



café+co
cafeplusco.com

DIE NÄCHSTE PAUSE IST DIE #BESTEPAUSE

Das Wichtigste an der Pause ist doch, dass sie einfach gut schmeckt. café+co bereitet Tag für Tag und rund um die Uhr Kaffeeliebhabern und Snackgenießern die besten Pausen. Und das in vielen Ländern Europas. Auf Knopfdruck, in bester Qualität und mit zu verlässigem Service. Am Arbeitsplatz, in Shops und auch Zuhause.

Denn ...

#BESTEPAUSE GEHT SO!

cafeplusco.com

 facebook.com/cafepluscointernational



11. April: Rauchmelder verhindert Wohnungsbrand, Mieter und Katze gerettet



Gegen 2 Uhr morgens kam es in einer Wohnung in der Ossiacher Zeile zu einem Brand. Dank fachgerecht montierter Raumelder und dem raschen Notruf des Mieters konnte Schlimmeres verhindert werden. Der Mieter wurde vor unserem

Eintreffen bereits von der Polizei in Sicherheit gebracht und dem Rettungsteam übergeben.

Ein Atemschutztrupp wurde zur Brandbekämpfung und zur weiteren Personensuche in die betroffene Wohnung geschickt. Eine Katze, die sich noch in der völlig verrauchten Wohnung befand, konnte gerettet und durch ein Team unserer Wache zum diensthabenden Tierarzt nach Feistritz/Drau zur weiteren Versorgung gebracht werden.

26. April: Küchenbrand verhindert

Ein abgestelltes Kunststoffbrett am eingeschalteten Herd löste kurz vor Mittag eine massive Rauchentwicklung in einem Mehrparteienhaus im Stadtteil St. Martin aus. Gemeinsam mit der FF Pogöriach und der örtlich zuständige Feuerwehr St. Martin konnte die Wohnung und das Stiegenhaus rasch rauchfrei gemacht werden.



27. April: Trafobrand im Gebäude der KELAG

In einem Schaltraum der KELAG, in welchem Hochspannungsumformer montiert sind, kam es zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung. Ein größerer Stromausfall in einigen Stadtteilen Villachs war die Folge. Nachdem die Anlage durch die anwesenden Mitarbeiter der KELAG stromlos geschaltet wurde, löschte unser Atemschutztrupp mit einem CO₂-Löschers das Feuer. In weiterer Folge wurde der Brandrauch aus dem Gebäude gedrückt. Die weiteren Maßnahmen werden seitens der KELAG eigenständig durchgeführt. Im Einsatz stand unser Löschzug gemeinsam mit der FF Perau.



In weiterer Folge wurde der Brandrauch aus dem Gebäude gedrückt. Die weiteren Maßnahmen werden seitens der KELAG eigenständig durchgeführt. Im Einsatz stand unser Löschzug gemeinsam mit der FF Perau.

30. April: Drehleitereinsatz, Kleinkind aus Badezimmer befreit



Eine besorgte Mutter meldete vormittags der Feuerwehroleitstelle Villach, dass sich ihr dreijähriger Sohn im Bad eingesperrt hatte und die Türe nicht mehr selbständig öffnen konnte. Durch ein gekipptes Fenster im Badezimmer konnte die diensthabende Mannschaft mit Hilfe der Drehleiter das Fenster ohne Beschädigung öffnen und das Kind befreien.

13. Mai: Rauchentwicklung im Müllwagen – Brand im Feuerwehrhof bekämpft!



„Ein rauchender Müllwagen kommt in die Feuerwache“ – so die ungewöhnliche Einsatzmeldung. Die Fahrzeugbesatzung wurde auf den Brand aufmerksam und versuchte noch, den Brand mittels Handfeuerlöcher einzudämmen. Als dieses Vorhaben nicht gelang, steuerte der LKW-Lenker kurzerhand das Müllfahrzeug in unsere Wache. Unter Atemschutz wurde das Feuer mit einer Löschleitung binnen weniger Minuten gelöscht

14. Mai: Müllinselbrand

Gegen 16.30 Uhr meldete ein Anrufer der Leitstelle Villach einen Brand einer Müllinsel im Villacher Stadtteil Auen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Perau wurde ein Löschangriff unter schwerem Atemschutz vorgenommen. Durch den entschlossenen Einsatz der eingesetzten Kräfte konnte der Brand binnen kürzester Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Nachlöscharbeiten und Kontrolltätigkeiten wurden unter Zuhilfenahme einer Wärmebildkamera durchgeführt. Parallel dazu musste noch ein automatischer Brandmeldealarm in der Villacher Innenstadt von einer Tanklöschbesatzung abgearbeitet werden. Dieser Einsatz stellte sich glücklicherweise als Fehlalarm heraus.



29. Mai: Abgängiger Heimbewohner gerettet!

Ein abgängiger Bewohner aus einem nahen Altersheim wurde kurz vor 8 Uhr morgens durch die Polizei und einen Trupp der Rettungshundestaffel des Samariterbundes in einer tiefen Baugrube gefunden. Nach der Erstversorgung konnte der Rentner mit der Drehleiter und der Schleifkorbtrage aus der Grube gehoben und dem Rettungsdienst übergeben werden. Gemeinsam mit der FF Vassach wurde der dazu entfernte Bauzaun notdürftig instandgesetzt



8. Juni: Tierische Einsätze – Schlange in der Feuerwache, Vogel in Notlage



Wir staunten nicht schlecht, als ein ängstlicher Villacher mit einer Äskulapnatter in einem Kübel direkt in unserer Wache Hilfe suchte. Die Schlange hatte er im eigenen Garten gefangen. Beim Freilassen verhing sich das Reptil im verknoteten Netz und konnte nicht wie geplant selbstständig aus der Gefangenschaft entweichen. Vorsichtig zerschneidete ein Team unsere Wache das Netz damit es aus seiner misslichen Lage beim nahegelegenen Gail-Ufer in die Freiheit entlassen werden konnte.

Rund zwei Stunden später konnte unsere Bereitschaft einen Vogel, der sich in einer Dachuntersicht in etwa zwölf Meter Höhe verfangen hatte über die Drehleiter aus seiner misslichen Lage befreien.

20. Juni: Tierische Einsätze



Zwei Äskulapnattern hatten es sich in einem Nebengebäude eines Wohnhauses in Villach St. Magdalen gemütlich gemacht. Nachdem wir die Schlangen eingefangen

hatten, entließen wir sie abseits der Wohnsiedlung wieder in die Freiheit.

Beim Fleetsee im Stadtteil Seebach bemerkte eine aufmerksame Spaziergängerin einen verletzten Schwan. Am Einsatzort konnte eine komplette Schwanenfamilie mit drei Jungtieren vorgefunden werden. Vorsichtig wurde der Schwan – er hatte sich an einem Angelhaken verletzt – eingefangen und in einem Käfig zum diensthabenden Tierarzt gebracht. Dankenswerterweise wurde die Behandlung des Tieres durch Dr. Kusej kostenlos durchgeführt. Nach der Behandlung konnten wir den Schwan zu seiner kleinen Familie zurückbringen.

24. Juni: Mehrere Einsätze zeitgleich

Noch während der Beseitigung einer größeren Ölspur in der Ossiacher Zeile wurde erneut Alarm für unsere Wache und der FF Perau ausgelöst. Bei einem Lagerplatz in der Maria Gailer Straße hatten Holzplatten zu brennen begonnen. Durch das rasche Eingreifen der Mitarbeiter, welche die Flammen mittels Handfeuerlöschern in Schach gehalten hatten, konnte ein Ausbreiten des Brandes auf andere Betriebsanlagenteile verhindert werden.



Noch während der Anfahrt zu diesem Einsatzort wurden wir zu einem Heckenbrand mit starker Rauchentwicklung in eine dicht bebaute Wohnsiedlung nahe des Wasenbodens alarmiert. Durch eine Unachtsamkeit beim Abbrennen von Un-

kraut wurden rund 15 Meter Thujenhecke in Brand gesetzt. Auch hier konnte der Nachbar mit einem Gartenschlauch größeren Schaden verhindern. Unsererseits wurden lediglich die Glutnester abgelöscht und der Brandbereich



mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Eine Person musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung vom Roten Kreuz untersucht werden.

Abschließend erforderte eine Ölspur im Stadtteil St. Ruprecht unsere Einsatzleistung. Auf einer Länge von mehreren hundert Metern musste ausgetretenes Hydrauliköl gebunden werden. Die angeforderte Kehrmaschine der Stadt Villach unterstützte in weiterer Folge die Aufräumarbeiten.

26. Juni: Dichter Rauch quoll aus Wohnung

Zu einem beginnenden Wohnungsbrand in einem Einfamilienhaus kam es kurz vor 13.00 Uhr. Als unser Löschzug gemeinsam mit der FF Perau und der örtlich zuständigen Feuerwehr Turdanitsch-Tschinowitsch eintraf, drang dichter Rauch aus den Fenstern. Ein Nachbar hatte bereits mit Löschversuchen begonnen, die letztlich durch unseren Atemschutztrupp beendet wurden. Mit dem Hochleistungslüfter wurde anschließend die Wohnung rauchfrei gemacht. Die in der Wohnung vorgefundenen Haustiere wurden ebenfalls ins Freie gebracht. Der Hase musste mit Verbrennungen zum Tierarzt gebracht werden; der Papagei und die Schlange wurden nach Einsatzende dem Besitzer unversehrt übergeben. Aufgrund der erheblichen Rauchgasniederschläge wurde das Haus durch die Baubehörde gesperrt. Personen wurden glücklicherweise keine verletzt.



ALC. 5.0 %

GEKÜHLT
LAGERN

BRAND
LÖSCHE
MÄRZEN
BRAND
LÖSCHER

1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12
Löscht
den Durst
bis mind.
16/17/18/19/20/21

MÄRZEN

ALC. 5.0 %

GEKÜHLT
LAGERN
Villacher
BRAND
LÖSCHER
MÄRZEN
Löscht
den Durst
bis mind.

EDERVILLACH

www.villacher.com

ERHÄLTlich
IN DEN SHOPS
DER VILLACHER
BRAUEREI!

KÄRNTNER BRAUTRADITION SEIT 1858

30. Juni: PKW vollständig ausgebrannt!

Ein PKW fing kurz vor 16.00 Uhr Feuer. Der Lenker konnte gerade noch das brennende Fahrzeug am Straßenrand abstellen und unverletzt verlassen. Eine Polizeistreife vor Ort versuchte noch mittels Pulverlöcher die Flammen zu bekämpfen. Unter schwerem Atemschutz konnte der Brand rasch gelöscht und ein Übergreifen auf angrenzende Gebäudeteile verhindert werden.



9. Juli: Einsatzreicher Tag

Am Morgen wurde von einem Passanten ein defekter Hydrant gemeldet. Wartungsarbeiten des städtischen Wasserwerkes waren der Grund, ein Einsatz war somit nicht erforderlich.



Ein vermeintlicher Wohnungsbrand mit eingeschlossener Person wurde kurz nach 13.00 Uhr gemeldet. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass Karton bzw. Papier am E-Herd Feuer gefangen hatte. Das noch glosende Material konnte rasch abgelöscht werden.



Knapp eine Stunde später meldete der ÖBB-Notfallkoordinator einen brennenden Güterzugwaggon im Bereich der Bahnstrecke in Warmbad Villach kurz vor der Stadtgrenze. Gemäß Alarmplan wurde Alarm für unsere Wache sowie für die FF Judendorf, Perau, Pogöriach, Gödersdorf und Fürnitz ausgelöst. Nach Erkundung der Lage konnte rasch Entwarnung gegeben werden. Als Ursache wurden glühende und rauchende Teile der Bremsanlage identifiziert. Der Zug konnte nach Kontrolle der Bremsanlage im Einvernehmen mit dem ÖBB-Notfallkoordinator nach rund einer Stunde seine Fahrt fortsetzen.

Am späteren Nachmittag wurden wir zu Schlangenbergungen in die Innenstadt und in den Stadtteil Landskron alarmiert. Beide Male konnten die Tiere bei unserem Eintreffen nicht mehr lokalisiert werden. Diese hatten sich bereits wieder verkrochen.

12. Juli: Entenfamilie auf Irrwegen

Kurz vor 15.00 Uhr wurden wir zu einem nicht alltäglichen tierischen Einsatz in den Villacher Stadtteil St. Martin alarmiert. Eine Entenfamilie im Garten des Kindergartens fand nicht mehr selbstständig den Weg hinaus. Die Entenmutter und ihre vier Küken konnten von unserem Team schnell und behutsam eingefangen werden und anschließend beim nahe gelegenen Egger Teich wieder in die Freiheit entlassen werden.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at

35 Jahre Erfahrung!

15. Juli: Fichte in Vollbrand



Eine rund 20 Meter hohe Fichte in einem Garten eines Wohnhauses stand in Flammen. Über die Drehleiter konnte der Brand rasch gelöscht werden. Um ein Umknicken des stark beschädigten Baumes zu verhindern, wurden zur Sicherheit die wesentlichen Baumteile mit einer Motorsäge entfernt. Mit im Einsatz standen die FF Judendorf und die örtlich zuständige FF Völkendorf.

22. Juli: Feuer in Tischlerei

In einer Tischlerei im Stadtteil St. Niklas kam es im Bereich der Absaugung für Sägespäne zu einer massiven Rauchentwicklung. Löschversuche der Mitarbeiter blieben erfolglos.

Die teilweise glühenden Sägespäne wurden mittels Schaufeln aus dem Silo entfernt und abgelöscht. Am Dach mussten Teile der Absaugung demontiert werden, um alle Glutnester abzulöschen. Im Einsatz standen wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr St. Niklas und den Wachen Drobollach, Perau und der Feuerwehr St. Jakob im Rosental.



3. August: Brand in einem Eisenbahnwaggon

Einsatzgrund am Villacher Hauptbahnhof war eine leichte Rauchentwicklung aus den Batteriekästen eines zum Glück bereits leeren Personenzugwaggons. Unter schwerem Atemschutz wurde der rauchende Batteriekasten an der Unterseite geöffnet und die herausschlagenden Flammen mit mehreren CO₂-Feuerlöschern bekämpft. Die verbrannten Batterien wurden kurzerhand von uns ausgebaut und in zwei mit Wasser gefüllten Wannen zur Kühlung eingelegt. Der Waggon wurde mit der Wärmebildkamera innen und außen auf Glutnester kontrolliert. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden.



16. August: PKW-Vollbrand



Auf der A2-Südautobahn, Abfahrt Villach-Warmlbad, fing ein PKW Feuer. Der Fahrer konnte das Fahrzeug noch am Straßenrand abstellen und unverletzt das Fahrzeug verlassen. Der Brand konnte mit Hilfe der FF Drobollach rasch gelöscht werden. Der ausgebrannte PKW wurde durch ein privates Unternehmen abgeschleppt. Die ausgetretenen Betriebsmittel wurden von uns gebunden; die abschließenden Reinigungsarbeiten wurden durch die Kräfte des ASFINAG Villach durchgeführt.

17. August: Nebengebäude-Brand

In einem hölzernen Nebengebäude kam es kurz nach 2.00 Uhr morgens im Stadtteil Völkendorf zu einem Brand. Durch die Vornahme von mehreren Löschröhren konnte das Feuer im rund zehn Meter langen Nebengebäude rasch eingedämmt werden. Die abgebrannten Holzteile wurden händisch aus dem Schuppen entfernt. Im Zuge der Nachlöscharbeiten wurden einige Glutnester mit der Wärmebildkamera gefunden und letztlich abgelöscht. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Im Einsatz standen wir gemeinsam mit der FF Judendorf sowie der örtlich zuständigen FF Völkendorf.



1. September: Kollision im Kreuzungsbereich – Personen eingeklemmt!



Zwei PKW kollidierten in einem Kreuzungsbereich einer Gemeindestraße im Stadtteil Auen. Im Kleinwagen waren zwei Personen im Fahrzeug eingeschlossen. Beide Personen waren ansprechbar, der Beifahrer konnte unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungsgerätes rasch gerettet werden.

Nach Rücksprache mit dem Notarzt wurde für die Bergung der Lenkerin entschieden, das Dach des Fahrzeugs zu entfernen, um die verletzte Person mittels „Spineboard“ so schonend als möglich über die Rückbank zu bergen. Durch die FF Judendorf wurde die Unfallstelle abgesichert, sowie ein Brandschutz aufgebaut. Nachdem die Unfallstelle gereinigt wurde, verbrachte ein privates Abschleppunternehmen die beiden Unfallfahrzeuge.

23. August: Verkehrsunfall B83



Mehrere Fahrzeuge waren in einem Unfall auf der B 83 verwickelt. Drei verletzte Personen wurden von Ersthelfern versorgt und bis zur Übergabe an die Rettungskräfte betreut. Für die Feuerwehren galt es die Unfallstelle auf der Fahrbahn abzusichern und auslaufende Betriebsmittel zu binden. Nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die Fahrbahn gemeinsam mit der FF Zauchen gereinigt.

3. September: Personenrettung auf Baustelle

Zu einem medizinischen Notfall kam es kurz vor 9.00 Uhr auf einer Baustelle im Stadtteil Turdanitsch-Tschinowitsch. Ein Arbeiter hatte medizinische Probleme und konnte aus eigener Kraft das Baugerüst nicht mehr verlassen. Von den anwesenden Arbeitskollegen wurden sofort Erstmaßnahmen eingeleitet und die Rettungskette in Gang gesetzt. Nachdem der Patient notfallmedizinisch versorgt wurde, konnte die Person behutsam mit einer Korbtrage vom Gerüst

bergeben werden. In weiterer Folge wurde der Patient in das LKH Villach gebracht.



**Wir sagen DANKE für den freiwilligen Einsatz
der Kameraden der Villacher Feuerwehren!**



mössler

baumarkt • baustoffe • garten

9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1 • Tel.: 04242/411 71-0

E-Mail: info@hagebau-moessler.at • www.hagebau-moessler.at

täglich ab 7 Uhr geöffnet • Mo-Fr: 7-18 Uhr und Sa: 7-17 Uhr

6. September: Heimrauchmelder – Person reanimiert



Angebrannte Speisen waren der Grund einer massiven Rauchentwicklung in einem Mehrparteienhaus in Villach-Völkendorf. Durch ein offenstehendes Fenster der Wohnung konnte ein Atemschutztrupp in die Wohnung einsteigen. Der am Boden im Vorraum gefundene Mieter konnte mithilfe des Defibrillators unserer Wache reanimiert werden. Nach dem Eintreffen des Notarztes des Roten Kreuz wurde der Patient unter weiterlaufender Reanimation mittels Schleifkorbtrage über die Drehleiter aus dem Fenster im Stiegenhaus geborgen und sofort in das LKH Villach eingeliefert. Parallel zur Notversorgung des Patienten wurden die angebrannten Speisen vom Herd entfernt und der leichte Rauch mittels Druckbelüfter aus der Wohnung geblasen.

19. September: Chemieinsatz nach Baggerarbeiten

Kurz vor 14.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron und der FF Zauchen zu einem ungewöhnlichen Einsatz in den Stadtteil Landskron gerufen.

Im Zuge von Sanierungsarbeiten wurden im Bereich der Terrasse eines Wohnhauses Grabungsarbeiten durchgeführt, als plötzlich starker Rauch aus der Erde quoll. Diese Rauchentwicklung nahmen Landskroner Feuerwehrkameraden wahr, die in der unmittelbaren Nachbarschaft mit Wartungsarbeiten beim Rüsthaus beschäftigt waren.

Sofort eilten einige Feuerwehrkameraden zum nahen Einsatzort und evakuierten den Bereich um das Wohnhaus,

da ein ungewöhnlich stechender Geruch wahrgenommen werden konnte.

Als unser Gefahrstoffzug an der Einsatzstelle eintraf, wurde sofort eine Messung mit einem Schadstoffmeßgerät durchgeführt und ein Erkundungstrupp mit Atemschutz und Chemie-



schutzbekleidung in Bereitschaft gestellt. Nachdem über die Leitstelle Villach die Chemiebereitschaft des Landes Kärnten verständigt wurde, wurden von uns über 20 verschiedene Chemikalien, darunter Flusssäure, Schwefelsäure, Phosphor und diverse Gifte nach und nach ausgegraben und gesichert abgestellt.

In Absprache mit dem Landeschemiker wurden dann die gefundenen Gefahrstoffe und Gifte in Transport- und Sicherheitsbehälter verpackt und durch uns zu einem konzessionierten Entsorger gebracht.

21. September: PKW überschlagen



Ein Verkehrsunfall ereignete sich kurz vor Mittag in der Villacher Innenstadt. Zwei PKW kollidierten, ein Fahrzeug kam am Dach zum Liegen. Ein zufällig anwesender Kamerad unserer Wache setzte die Rettungskette in Gang und konnte gemeinsam mit dem Chef und einigen Mitarbeitern der bekannten Villacher Stadtschenke die Fahrzeuginsassen vor unserem Eintreffen aus dem Fahrzeug befreien. Die beiden Fahrzeuginsassen mussten mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungsdienst versorgt und ins LKH Villach eingeliefert werden. Die weiteren Aufgaben beschränkten sich auf das Absichern der Einsatzstelle, Sicherstellen des Brandschutzes, sowie auf die Durchführung von Aufräum- und Ölbindarbeiten.

2. Oktober: Fahrzeugbrand Innenstadt



Ein PKW-Lenker meldete den Brand seines Fahrzeugs im Innenhof eines Wohnhauses in der Innenstadt. Der Besitzer und auch der mitgefahrene Hund konnten rechtzeitig das Fahrzeug verlassen. Durch unser entschlossenes Eingreifen konnte trotz des zwischenzeitlich ausgedehnten Vollbrandes das Fahrzeug schnell gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf das direkt angrenzende Wohnhaus verhindert werden. Austretender Treibstoff der ebenfalls zu brennen begann, musste mit Mittelschaum abgedeckt werden.

Noch während der laufenden Löscharbeiten rückten zwei weitere Fahrzeuge unserer Wache zu einem Brandmeldealarm in einen Villacher Industriebetrieb aus. Dort kam es bei Arbeiten an einer Sauerstoffleitung zu einer Verpuffung mit leichter Rauchentwicklung. Auch dort wurde glücklicherweise niemand verletzt.

13. Oktober: Elektroverteiler-Brand

Aus ungeklärter Ursache kam es in einem Elektroverteiler einer Villacher ÖBB-Betriebsstätte zu einem Lichtbogen, der eine starke Rauchentwicklung zur Folge hatte.

Als unsere Kräfte eintrafen, hatten einige Mitarbeiter bereits versucht, den Brand mittels Handfeuerlöcher einzudämmen. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Judendorf wurden noch Nachkontrollen durchgeführt und der Verteilerkasten stromlos geschaltet.



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



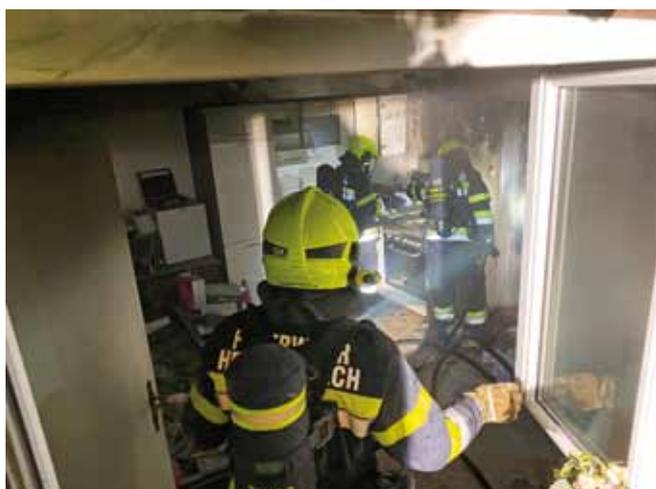
13. Oktober: Rauchmelder rettete Leben



Kurz vor 17.00 Uhr bemerkte eine aufmerksame Nachbarin Rauch aus einem Fenster und alarmierte die Feuerwehr. Schon bei der Anfahrt konnte bereits ein Rauchaustritt aus mehreren Fenstern wahrgenommen werden. Nachdem unser Atemschutztrupp die Eingangstür gewaltsam aufbrach, konnte in einem Zimmer ein benommener, aber ansprechbarer Mann aufgefunden werden. Mit einer Fluchthaube wurde die Person durch den Rauch geführt und dem bereits anwesenden Notarztteam des Roten Kreuzes zur Behandlung übergeben. Als Ursache für die starke Rauchentwicklung konnte ein Kochtopf mit einer stark angebrannten Mahlzeit identifiziert werden. Die Wohnung wurde belüftet und die Wohnungstüre notdürftig instandgesetzt.



16. Oktober: Küchenbrand



Mit einer leichten Rauchgasvergiftung musste ein Wohnungsbesitzer ins LKH Villach eingeliefert werden, als er versuchte, einen Küchenbrand mittels Handfeuerlöcher einzudämmen. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Judendorf wurden in der stark verrauchten Wohnung weitere Löschmaßnahmen vorgenommen und die noch brennenden Teile der Küchenausstattung entfernt.

28. Oktober: Person vor Absturz gerettet

Eine ältere Frau saß im steilen und unwegsamen Gelände fest und drohte abzustürzen. Als wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr Judendorf sowie der Bergrettung Villach, dem Roten Kreuz und dem Polizeihubschrauber Libelle Kärnten alarmiert wurden, konnten wir zuerst noch die Hilferufe der Person wahrnehmen. Durch diese Rufe konnten wir glücklicherweise die ungefährige Position der verunglückten Person lokalisieren. Als unsere Teams die ansprechbare und augenscheinlich unverletzte Frau fanden, hielt sie sich gerade noch mit beiden Händen an einem Felsvorsprung fest. Nachdem wir die Frau sichern konnten, wurde sie nach der Erstversorgung zu einem Forstweg gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.



10. November: Brand im Wohnzimmer

Eine glosende Zigarette, welche in einen Spalt einer Wohnzimmerecouch fiel, war Auslöser für den Einsatz mehrerer Feuerwehren im Stadtteil Landskron. Als wir eintrafen, konnten wir bereits im Stiegenhaus Brandgeruch feststellen. Sofort wurde der Mieter aus der stark verrauchten Wohnung gerettet und dem Roten Kreuz übergeben. Ein anwesender Polizist löschte zeitgleich mit einem Feuerlöscher die qualmende Couch.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Zauchen und der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron konnten wir die Einsatzstelle nach rund einer Stunde verlassen.





MIT SIEMENS BRANDSCHUTZLÖSUNGEN IMMER AUF DER SICHEREN SEITE

Nur ein geschützter Ort ist ein perfekter Ort.

Wir verbringen rund 90 Prozent unseres Lebens in Gebäuden. Ganz gleich, wo wir uns befinden, ob in Schulen, Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Flughäfen: Dass wir uns geschützt fühlen, hat oberste Priorität. Brandschutz spielt dabei eine besondere Rolle, denn die Folgen eines Feuers sind gravierend. Um Menschen, Werte und Geschäftskontinuität zu bewahren, brauchen Sie die richtige Technologie. Wenn Sie schützen, was wichtig ist, ist es umso wichtiger, wie Sie es schützen. Verwandeln Sie Ihre Gebäude in perfekte Orte – mit unseren Brandschutzsystemen.
[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

SIEMENS

16. November: Müllcontainerbrand



Durch das beherzte Eingreifen des Besitzers und eines Nachbarn mit Handfeuerlöschern konnte der Brand eines Müllcontainers rasch eingedämmt werden und zugleich ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzende Garage verhindert werden. Unsere Kräfte mussten lediglich Nachlöscharbeiten und Kontrolltätigkeiten durchführen.

25. Dezember: Fünf Einsätze am Feiertag

Bereits um 1.00 Uhr morgens rückte ein Team unserer Wache zu Belüftungs- und Kontrollmaßnahmen nach einem Christbaumbrand in die Villacher Innenstadt aus. Der bereits gelöschte Christbaum wurde vom Mieter entsorgt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.



Zu einem technischen Einsatz kam es um die Mittagszeit. Im Bereich eines Schutzweges drohten Äste durch die Schneelast zu brechen. Nachdem der Schnee von den Ästen entfernt wurde, schnitten wir die angebrochenen Äste ab und gaben den Schutzweg wieder zur Benützung frei.

Nur knapp zwei Stunden später wurde erneut Alarm ausgelöst. Eine größere Ölspur im Stadtteil St. Martin forderte unsere Einsatzleistung. Eine defekte Hydraulikleitung bei



einem Kommunalfahrzeug verursachte eine lange Ölspur. Gemeinsam mit der FF St. Martin wurde das Öl gebunden und die Fahrbahn gereinigt.

In den Abendstunden musste durch die Bereitschaft unserer Wache noch eine Katze aus rund fünf Meter Höhe von einem Baum gerettet und der glücklichen Besitzerin übergeben werden.



Die Auslösung eines automatischen Brandmeldealarms in einem Gewerbeobjekt rundete diesen einsatzreichen Tag ab. Die Alarmierung stellte sich glücklicherweise als Fehlalarm heraus.

28. – 30. Dezember: Wintereinbruch – 22 Einsätze

Massive Schneefälle forderten den Einsatz vieler Feuerwehren im Stadtgebiet. Fast rund um die Uhr mussten wir gemeinsam mit den Ortsfeuerwehren zu unterschiedlichen Hilfeleistungen ausrücken.





Vielfach mussten steckengebliebene PKW und LKW-Züge flottgemacht werden. Etliche Schneebrüche mussten auf den Gemeinde- und Landesstraßen beseitigt werden.



Aufgrund des ausgelösten Schneeräumalarms der Stadt Villach unterstützte unsere Wache fast durchgehend den städtischen Wirtschaftshof bei der Schneeräumung mit dem LKW 2 und einem Schneepflug im Schichtbetrieb.

Bis 30. Dezember um 8.00 Uhr morgens, wurden in dieser Zeit allein durch unsere Wache 22 Einsätze abgearbeitet.

**29. Dezember:
Baum blockiert Autobahn A11**



Nach dem die ganze Nacht wieder starker Schneefall einsetzte, wurden wir gegen 5.00 Uhr morgens durch die ASFINAG alarmiert. Nach der Unterflurtrasse St. Niklas blockierte ein Baum die erste Fahrspur.

Zwei Fahrzeuge unserer Wache rückten aus um die Gefahrenstelle zu entfernen. Im Zuge dessen mussten auf der Karawankenautobahn noch weitere Bäume entfernt werden.

Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!

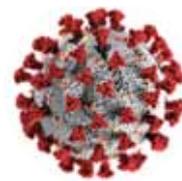
LEITSTELLENVERBUND KÄRNTEN

-  LAND KÄRNTEN
-  STADT VILLACH
-  KÄRNTNER LANDESFEUERWEHR-VERBAND
-  STADT KLAGENFURT



Feuerwehrleben unter Corona-Bedingungen

Mit umfangreichen Präventionsmaßnahmen stellen wir unsere Einsatzbereitschaft als Stützpunkt-1-Feuerwehr sicher.



einem minimalen Level belassen.

All diese Maßnahmen und die anfänglichen zögerlichen Informationen stellte unsere Wache vor große Probleme. Einerseits galt es als Stützpunkfeuerwehr und als systemrelevante Einrichtung unter allen Umständen die Einsatzbereitschaft zu erhalten. Andererseits war es notwendig, ein Mindestmaß an Feuerwehrleben mit all den kleineren und größeren Verantwortungen zu gewährleisten.

Einher mit dieser feuerwehrtechnischen Notbremssung mussten Abläufe definiert werden, die es in unserer Feuerwehrgeschichte so noch nicht gab. Plötzlich war es notwendig, die gewohnten Abläufe einzustellen. Der Besuch der Feuerwache wurde untersagt, unser Kameradschaftsraum und der Fitnessraum wurden geschlossen. Die Beteiligung der Außenwachen an den Dienstbereitschaften wurde eingestellt, die Alarm und Ausrückeordnung wurde angepasst.

„Soviel als notwendig – so wenig wie möglich“ wurde zum Leitspruch für den Kräfteinsatz im Einsatz.

Bereitschaftsoffizier übernimmt die Funktion des Dienstkommandanten

Ein Bereitschaftsoffizier der von zuhause mit einem Einsatzfahrzeug direkt zum Einsatzort zufährt, Alarmierungen in Kleingruppen, die Bildung von Arbeitsteams im Bereich der Werkstätte und der Leitstelle sowie den Zivildienern war notwendig.

Assistenz durch Rückwärtige Führungskraft

Eine eigens eingesetzte „Rückwärtige Führungskraft“ koordinierte bei Alarmierungen den Personaleinsatz, die Fahrzeugbesetzung und die Reserveneubildung unter Einhaltung der Hygieneregeln im Bereich der Rohrpost.

Covid-19-Ansteckungen

Das all diese Maßnahmen wichtig und richtig waren zeigten die Infektionszahlen. Keine Woche verging, in der nicht

Zur Jahreshauptversammlung am 7. März 2020 im Congress Center Villach war die Welt für uns und unsere befreundeten Einsatzorganisationen noch einigermaßen in Ordnung.

Als wir im Beisein von Herrn Feuerwehrreferent Stadtrat Harald Sobe sowie Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Horst Müller und den Vertretern befreundeter Blaublichtorganisationen am 7. März 2020 die 155. Jahreshauptversammlung unserer Wache im Congress Center Villach abhielten, zogen im wahrsten Sinne des Wortes bereits dunkle Gewitterwolken für das Feuerwehrleben und unsere Gemeinschaft auf. Unsere Kameraden aus dem Kanaltal hatten bereits einige Tage zuvor aufgrund der steigenden Infektionszahlen in Friaul mit uns Kontakt aufgenommen, um von der traditionellen Einladung zur Jahreshauptversammlung Abstand zu nehmen.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Zwei Corona-Wellen sind zwischenzeitlich über unser Land gerollt. Um die Über-

lastung des Gesundheitssystems zu verhindern, verfügte die Regierung drei „harte“ Lockdowns im März, November und Dezember – mit schrittweisen Lockerungen bzw. Verschärfungen von Maßnahmen dazwischen. Ab April wurden die Maßnahmen langsam gelockert, die „neue Normalität“ mit Abstand, Hygieneregeln und teilweise Maske setzte ein. Im Sommer entspannte sich die Lage kurz. Aber schon im August verschlechterten sich die Zahlen, die Regierung versuchte es mit Appellen und Contact-Tracing – aber im Herbst gab es ein böses Erwachen.

Die Zahlen der Infizierten, der Spitals- und Intensiv-Patienten und der Todesfälle vervielfachten sich auf ein im Frühjahr unvorstellbares Ausmaß. Am 12. November wies die AGES den bisherigen Inzidenz-Spitzenwert von 565,9 aus. Das war fast zehn Mal so viel wie am 28. März, als mit 58,5 neu Infizierten pro 100.000 Einwohnern binnen einer Woche der Frühjahrs-Topwert erreicht wurde.

Einstellung des Übungs- und Ausbildungsbetriebes

Einher mit diesem Auf und Ab wurden Verhaltensregeln für den Feuerwehrdienst erarbeitet, Hygieneregeln erstellt und Übungs- und Ausbildungsmaßnahmen gänzlich eingestellt oder auf



Ständig vorrätig: Desinfektionsmittel und Masken im Bereich der Rohrpost.



Alle Mitglieder und unsere Besucher hinterlassen bei den Eingängen eine digitale Spur und erleichtern so ein eventuelles Contact Tracing.

ein Mitglied unserer Wache positiv getestet wurde oder als Kontaktperson in häusliche Quarantäne musste. Sieben aktiv infizierte und drei Kontaktpersonen 1 waren die höchsten Fallzahlen im November 2020 und im Jänner 2021. Glücklicherweise waren die Infektionsverläufe relativ leicht bis mittelschwer und keiner von unseren infizierten Kameraden musste stationär im Krankenhaus aufgenommen werden.

Trotz der Tatsache, dass uns die Leitstelle im Zuge der Alarmierung bereits auf der Anfahrt über mögliche Corona-Infektionen an der Einsatzadresse informierte und wir weitgehend auch die Hygiene- und Abstandsregeln im Einsatz eingehalten hatten, waren die meisten Infektionen auf Feuerwehr-



Kontinuierlich wird der Reservestand an FFP2-Masken und Desinfektionsmitteln in den Fahrzeugen kontrolliert.



aktivitäten im Einsatz- und Bereitschaftsdienst zurückzuführen. Leider erfolgten auch einige Ansteckungen analog zu den Infektionen in den Alten- und Pflegeheimen durch Eintrag von diensthabenden Feuerwehrkameraden die in weiterer Folge auch einige ihrer Familienangehörigen angesteckt hatten.

Kurzfristig organisierte Mitarbeiter-Tests und eine offene Kommunikation sowie ein aktiver

Umgang mit der Pandemie gaben schlussendlich dem Kommando den Handlungsspielraum, die Wache bis zum heutigen Tage erfolgreich durch die Pandemie zu bringen.

Im Zuge der Pandemiebekämpfung galt es auch auf Ersuchen der Stadt Villach, der Gesundheitsbehörden, dem Land Kärnten und des Landesfeuerwehrverbandes, Aufgaben zu übernehmen. Nach anfänglichen Labortransporten mussten in weiterer Folge Logistiktransporte und die Mitarbeit bei den Test- und Impfstraßen von unseren Kräften organisiert werden. Zusammenfassend möchten wir uns bei allen unseren Mitgliedern für die Einhaltung der Maßnahmen und der eingebrachten Disziplin und Verständnis bedanken.

Finanzielle Auswirkungen

In diesem Zusammenhang darf und muss aber auch erwähnt werden, dass es neben dem kameradschaftlichen Schaden auch massive Auswirkungen im finanziellen Bereich gibt. Durch die Absage des Kirchtages und aller anderen kameradschaftlichen Veranstaltungen zur Einbringung von finanziellen



Vor Beginn des Bereitschaftsdienstes wird analog zur Landesfeuerwehrschule ein Corona-Selbsttest durchgeführt.

Mitteln musste auf eine gewohnte und liebgeordnete Einnahmequelle verzichtet werden.

Dennoch dürfen wir nie vergessen, dass wir als Einsatzorganisation eine besondere Verantwortung für unser Land und all seine Menschen tragen. Die Aufrechterhaltung des Einsatzdienstes steht als zentraler Mittelpunkt in all unserem Handeln. Dies ist ein gemeinsamer Auftrag unter aktuell sehr besonderen Bedingungen und kann nur von uns allen gemeinsam bewältigt werden.

Auch möchten wir hier auf die besondere Verantwortung aller Führungskräfte bei der Umsetzung und Einhaltung der gesetzten Maßnahmen hinweisen und gleichzeitig hoffen, dass wir diese Pandemie mit all den Auswirkungen auf unsere Organisation bald hinter uns lassen können.



Mithilfe im Zuge der Pandemie für das Land Kärnten und die Stadt Villach: Hier die Verteilung von Schutzbekleidung für die Tests an den Schulen.

Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 4241722

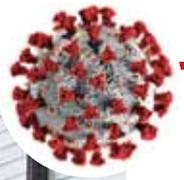
Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAORA
Seebückenweg 5
9523 Villach-Landskron
M 0650 7456003 · 0650 7456004
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662



Über mehrere Tage unterstützen wir gemeinsam mit einigen Villacher Feuerwehren die behördlich angebotenen Covid-Massentestungen im CCV, der FH Kärnten und in der Tennishalle Warmbad.



Unser Einsatzleitcontainer stand dem Ordnerdienst während der Testungen als Unterkunft und Kommunikationspunkt zur Verfügung.



Der Hygiene-Stützpunkt Rohrpost dient als Lager für den Tagesbedarf an Masken und Desinfektionsmitteln zum Nachrüsten in den Fahrzeugen.



Auf Ersuchen des Landes Kärnten wurden von uns aus auch die Testmaterialien für den Bezirk Villach-Land ausgegeben und rückgenommen.



Eine logistische Herausforderung: Die Zuteilung der Materialien für jede Gemeinde.



Notwendigerweise wurden auch in unserer Wache mobile Tests durchgeführt.



Situationsangepasster Adventkranz in Zeiten der Pandemie...

Waldbrand am Kumitzberg

Rauchwolke weit über Villach sichtbar



Da die Brandausbruchsstelle von weitem einsichtbar war, sind zahlreiche Notrufe in der Leitstelle Villach eingegangen.

Der Tag begann mit zwei Einsätzen

Der 10. April 2020 erwies sich als einsatzreicher Tag für unsere Wache, galt es doch an diesem Tag gleich vier nahezu aufeinanderfolgende Einsätze abzuwickeln – wobei sich der letzte zu einem mehrstündigen Waldbrand hingog. Es war ca. 15.00 Uhr, als nacheinander mehrere Notrufe in der Leitstelle der Feuerwehr Villach eingingen. Im Nordwesten von Villach, im Bereich Kumitzberg, sah man eine Rauchwolke

aufsteigen, die weit über das ganze Stadtgebiet zu sehen war. Da anfangs die Lage sowie die Örtlichkeit durch den Leitstellendisponenten nicht ziel-sicher eruiert werden konnten und es auf diesen Berg auch mehrere Zufahrts-möglichkeiten gibt, wurde zusätzlich zu unseren Kräften auch die Freiwillige Feuerwehr Vassach alarmiert. Rasch entschied sich der Einsatzleiter, aufgrund der vorherrschenden Trockenheit und der ersichtlichen Rauchwolke,

die Freiwilligen Feuerwehren Zauchen und Landskron zusätzlich zu alarmieren, sowie eine Erkundung durch den Polizeihubschrauber Libelle einzuleiten. Der guten Ortskenntnis durch den Disponenten in der Leitstelle war es im Nachhinein betrachtet zu verdanken, dass die Informationen aus dem Notruf zu einer nahezu punktgenauen Einsatz-örtlichkeit führten, wodurch die An-fahrtszeiten der Einsatzkräfte sehr kurz gehalten werden konnte.

Die Brandstelle im Ausmaß von ca. 400 m² befand sich auf der Spitze eines Kogels ca. 800 m von einem Forstweg entfernt, welcher schlussendlich nur über einen Gehweg zu erreichen war. Der Einsatzleiter konnte sich rasch einen Überblick über die Fläche verschaffen, bei der es neben dem Bodenfeuer auch zu einigen Wipfelfeuern von vereinzelt Bäumen gekommen war. Die beiden ersteintreffenden Tank-löschfahrzeuge wurden als Puffer eingesetzt, von denen jeweils eine Angriffsleitung zum umfassenden Löschangriff der rund 400 Meter entfernten Brandstelle eingesetzt wurden.

Zwischenzeitlich war auch der Polizeihubschrauber Libelle im Überflug und bestätigte die Größe und das Ausmaß des Brandes. Da sich das Feuer bereits am höchsten Punkt auf einem Kogel befand und ein schneller Löschangriff eingeleitet wurde, waren wir schnell Herr der Lage, wodurch ein weiteres Ausbreiten des Brandes verhindert werden konnte. Demnach war es auf Entscheidung des Einsatzleiters auch nicht erforderlich, dass mit dem Hubschrauber Löschmaßnahmen durchgeführt werden mussten – nach der Erkundung konnte dieser wieder Richtung Stützpunkt abrücken.

Die Wasserversorgung zur Brandbekämpfung wurde währenddessen durch die nachrückenden Kräfte aus dem Hydrantennetz der naheliegenden Bundesstraße sichergestellt. Dazu wurden mehrere Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr eingesetzt. Eine Zubringerleitung über die Entfernung von 1,2 km war somit nicht mehr erforderlich.



Mit mehreren Rohren wurde das Feuer eingedämmt und abgelöscht.

Rund vierzig Minuten nach der Alarmierung konnten die oberflächlichen Flammen gelöscht werden. Nun galt es, in mühevoller Knochenarbeit und unter Einhaltung der erst kürzlich eingeführten Corona-Maßnahmen, die Bodenbrandbekämpfung durchzuführen.

In Zweiertrupps wurde rund um die Brandstelle eine zwei Meter breite Schneise gezogen und eine sogenannte „schwarz/weiß-Trennung“ durchgeführt. Dabei werden Hölzer, Laub und alles Brennbares von der weißen, unverbrannten Seite auf die schwarze, verbrannte Seite gezogen und somit eine Schneise geschaffen, in der kein brennbares Material mehr vorhanden ist. Noch glosende Baumstümpfe wurden freigelegt und mit Wasser aus den tragbaren Waldbranddrucksäcken abgelöscht. Mit tausenden Litern Wasser wurden der angrenzende Waldboden, Sträucher und Bäume benetzt. Eine Endkontrolle von Glutnestern wurde unter Zuhilfenahme der Wärmebildkamera durchgeführt.

Nach rund fünf Stunden konnte durch den Einsatzleiter endgültig „Brand aus“



Verbleibende Glutnester mussten vor dem Ablöschen mühevoll ausgegraben werden.

gegeben werden. Die Brandwache übernahm die örtlich zuständige Freiwillige Feuerwehr Vassach. Um ein neuerliches Aufflammen des Feuers bei Bedarf rasch bekämpfen zu können, wurde eine Löschleitung bis zum Folgetag an der Einsatzstelle belassen, welche glücklicherweise nicht mehr zum Einsatz kommen musste.

Nach dem Einrücken galt es noch Ausrüstung, Fahrzeuge sowie Kleidung zu reinigen und aufzurüsten.

Im Einsatz standen neben unserer Wache auch die Freiwilligen Feuerwehren Vassach, Zauchen und Landskron mit rund 100 Mann/Frau sowie die Polizeistreife und der Polizeihubschrauber Libelle Kärnten.



Die Besatzung der Flugpolizei unterstützte mit dem Hubschrauber die Einsatzleitung und führte einen Erkundungsflug zur Dokumentation der Einsatzstelle durch. Dieses Foto stammt von unserer Feuerwehdrohne.

Batteriebrand in einem Waggon für Personenverkehr am Hauptbahnhof Villach



troffenen Bahnsteiges veranlasst. Entschlossen, vorbildhaft und richtig reagierte im Vorfeld das Zugpersonal und kuppelte beim Erkennen des Brandes sofort den vorderen und rückwärtigen Teil des Zuges ab, sodass der Waggon „standalone“ am Bahnsteig vorgefunden wurde. Eine weitere wichtige Information für den Einsatzleiter war es, dass der Zug nicht in Verwendung war, sprich, es befanden sich auch keine Personen an Bord.

Zur genauen Lokalisierung des Brandes unter dem Waggon wurde unter schwerem Atemschutz der Batterieboxen geöffnet und die Flammen mit mehreren CO₂-Löschern eingedämmt. Zeitgleich wurden weitere CO₂-Löcher durch nachrückende Einsatzkräfte an die Einsatzstelle geliefert. Mit den mitgeführten Löschern der ersten Fahrzeuge konnte der Brand allerdings bereits gelöscht werden, sodass die weiteren Löcher nicht mehr erforderlich waren.

Da die Einsatzstelle im Gleisbereich lag, wurden sämtliche Maßnahmen und Sperren in der Erstphase telefonisch mit dem Notfallkoordinator abgestimmt, da der Einsatzleiter der ÖBB noch nicht vor Ort war.

Mit mehreren CO₂-Löschern konnte der Brand in den Batterieboxen eingedämmt und abgelöscht werden.

Ein vielfach schwieriger Einsatz ereignete sich am Montag, 3. August 2020, gegen 17.30 Uhr. Wie der Notfallkoordinator der ÖBB (NOKO) über Notruf 122 an die Leitstelle meldete, stand ein Waggon für den Personenverkehr am Hauptbahnhof Villach, Bahnsteig 2, in Flammen. Ersten Informationen zufolge

dürfte es im Bereich der Batterien unterhalb des Wagens zu einem Brand gekommen sein.

Waggon stand „standalone“

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge wurde eine Erkundung durchgeführt und vorsorglich die Sperre des be-



Mit der Wärmebildkamera wurden alle Batteriefächer, Anbauteile und nicht einsehbare Hohlräume auf Glutnester und gefährbringende Erwärmung kontrolliert.

Parallel zur Brandbekämpfung von außen wurden im Inneren des Waggons mit der Wärmebildkamera Kontrollen durchgeführt, da nicht eindeutig festgestellt werden konnte, ob sich der Brand über Hohlräume ausbreitete. Zur Entrauchung der Fahrgastabteile im Waggon wurde der akkubetriebene Hochleistungslüfter in Stellung gebracht.

Um ein weiteres Aufflammen des Brandes auszuschließen, wurden alle Batterien entnommen und in einem Wasserbad gekühlt. Da der Abtransport der Batterien auf kürzestem Weg zum vorübergehenden Lagerplatz über die Gleise führte, wurde gemeinsam mit dem Einsatzleiter der ÖBB, der in der Zwischenzeit eingetroffen war, die Gleissperre koordiniert. In einem Zeitfenster von 23 Minuten, in der kein Zugverkehr eingetaktet war, wurden die schweren Batterien über die Gleise getragen. Am überdachten Lagerplatz wurde darauf geachtet, dass offensichtlich zerstörte Batterien von den scheinbar unzerstörten Batterien getrennt gelagert wurden. Die Entsorgung des Gefahrgutes wurde durch die ÖBB veranlasst.

Die endgültige Abschlusskontrolle wurde vom Einsatzleiter durchgeführt, in dem er nach Freigabe durch den Einsatzleiter der ÖBB unter den Waggon stieg und den Batteriekasten samt den möglichen Öffnungen und Hohlräumen von unten nochmals kontrollierte.

Da mittels Wärmebildkamera keine weiteren gefährlichen Bereiche festgestellt werden konnten, wurde der Einsatz für beendet erklärt.

Zu guter Letzt wurde der betroffene Bahnsteigbereich bis zum Abtransport des Waggons gemeinsam mit den Mitarbeitern der ÖBB abgesichert und abgesperrt. Der zu Beginn schwierige



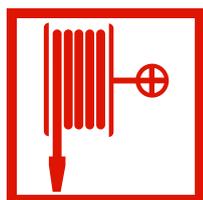
Einige der durch den Brand zerstörten Batterien wurden ausgebaut und in weiterer Folge in einem Wasserbad zum Kühlen gelagert.

Einsatz konnte durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem ÖBB-Zugpersonal, den ÖBB-Einsatzleitern (Einsatzleiter vor Ort und Notfallkoordinator) und den Einsatzkräften der Feuerwehr bestens abgearbeitet werden. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden und der entstandene materielle Schaden konnte in Grenzen gehalten werden.

Brandschutz hat einen Namen



Prüf- und Fülldienst



Stgl. Überprüfungen

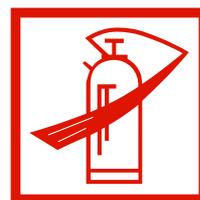
Feuerlöscher & Brandschutz

FEUROPEX

VERKAUF, PRÜF- u. FÜLLDIENST
9500 VILLACH, LUDWIG WALTER STR. 26 a
TEL. 0 4242 / 217 417 Mobil 0 664 / 337 69 59



RWA-Anlagen



Handfeuerlöschgeräte

Chemieeinsatz nach Grabungsarbeiten



Bei einigen chemischen Stoffen kam es zu heftigen Reaktionen als die Behälter durch die Baggerschaufel beschädigt wurden.

zur Einsatzstelle von unserer Wache beordert.

Nachdem über die Leitstelle Villach die Chemiebereitschaft des Landes Kärnten verständigt wurde, begann ein Atemschutztrupp die im Boden eingegrabenen Chemikalien händisch auszugraben und nach Verpackungsart und chemischer Zusammensetzung zu trennen. Über 20 verschiedene Chemikalien – darunter Flusssäure, Schwefelsäure, Phosphor und diverse Gifte – wurden nach und nach ausgegraben und gesichert abgestellt.

Ein weiterer Trupp erkundete mittels Messgerät den unmittelbar angrenzenden

Über 20 verschiedene Chemikalien kamen im Zuge der Grabungsarbeiten ans Tageslicht.

Am 19. September 2020, kurz vor 14.00 Uhr, wurden wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron und der FF Zauchen zu einem ungewöhnlichen Einsatz in den Stadtteil Landskron gerufen.

Im Zuge von Sanierungsarbeiten wurden im Bereich der Terrasse eines Einfamilienwohnhauses Grabungsarbeiten durchgeführt, als plötzlich eine starke Rauchentwicklung aus der Erde wahrgenommen wurde. Diese Rauchentwicklung nahmen Landskroner Feuerwehrkameraden wahr, die in der unmittelbaren Nachbarschaft beim Feuerwehrhaus Wartungsarbeiten durchführten. Sofort eilten einige

Feuerwehrkameraden zum Einsatzort und evakuierten den Bereich um die Ausgangsstelle, da ein ortsunüblicher und stechender Geruch wahrgenommen wurde. Geistesgegenwärtig haben die Landskroner Feuerwehrkameraden die Ausgangsstelle mit einigen Schaufeln Schotter zugedeckt und so die Reaktion der unbekanntem Chemikalie verringert.

Als unser Gefahrgutzug an der Einsatzstelle eintraf, wurde sofort ein Erkundungstrupp mit Atemschutz und Schutzbekleidung in die Baugrube geschickt. Weitere Kräfte mit Rollcontainer, „Schutzbekleidung“ sowie Auffang- und Transportbehälter wurden

den Keller und stellte dort eine massive Beeinträchtigung durch die ausgetretenen Schadstoffe fest.

Ein weiterer Atemschutztrupp stand in Bereitschaft. Vorsorglich wurde ein zweifacher Brandschutz aufgebaut.

Nachdem sämtliche Chemikalien- und Giftbehälter geborgen wurden, grub ein Baggerfahrer unter Sicherung den Bereich um die Fundstelle behutsam auf, um den Nahbereich auf weitere Altlasten zu untersuchen. Da keine weitere Gefährdung festgestellt werden konnte, wurden in Absprache mit dem Landeschemiker die gefundenen Gebinde in Transport- und Sicherungsbehälter der Feuerwehr verpackt und zu einem konzessionierten Entsorger gebracht.

Die eingesetzten Gerätschaften wurden einer Reinigung unterzogen und die Einweg-Schutzanzüge luftdicht verpackt sowie ebenfalls fachgerecht entsorgt.

Im Anschluss wurde die Einsatzstelle und der Keller nochmals auf messbare Schadstoffe kontrolliert und freigesemsen.



Im Bereich der **neuen** Terrasse wurden die vor Jahren illegal entsorgten Chemikalien beim Ausheben der Fundamente gefunden.



KREINER DRUCK

DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Der Partner der Kärntner Feuerwehren!

FESTSCHRIFTEN · JAHRESBERICHTE · PLAKATE
FLUGBLÄTTER · EHRENKARTEN
EINLADUNGEN ...

9500 VILLACH, CHROMSTRASSE 8
TEL. (04242) 24281-0, FAX DW 33

9800 SPITTAL/DRAU, EBNERGASSE 2
TEL. (04762) 2245-0, FAX DW 33

9020 KLAGENFURT
TEL. (0463) 512577-0, FAX DW 66

www.kreinerdruck.at

Wir produzieren mit folgenden Zertifizierungen:



Österreichisches Umweltzeichen



Menschenrettung bei Baggerabsturz: Person eingeklemmt



überschlagen, sodass die Person im deformierten Führerhaus schwer eingeklemmt wurde. Zur Bewältigung der Einsatzlage – mit den beengten Aufstellflächen in der Wohnhaussiedlung und dem äußerst schwierigen Abgang – wurde die Einsatzleitung der Menschenrettung vom allgemeinen Einsatzgeschehen getrennt.

Aufwendige Menschenrettung

Für die Menschenrettung war es erforderlich, den Bagger mittels Greifzug zu stabilisieren um ein weiteres Abrutschen in die darunterliegende sogenannte Drauschleife (Nebenarm der Drau) zu verhindern. Parallel dazu führte der Notarzt mit dem Rettungsteam erste stabilisierende Maßnahmen am Patienten durch.

Die große Herausforderung war es, neben der eigentlichen Menschenrettung, die Gerätschaften an den Unfallort zu bekommen. Beleuchtung, die Rettungsplattform und technisches Equipment von hydraulischen Rettungsgeräten musste einzeln und mühsam über den Hang nach unten transportiert werden. Nach Freigabe durch den Notarzt konnte mit den akkubetriebenen hydraulischen Rettungsgeräten die Bergung eingeleitet werden.

Rund 30 Meter stürzte der Bagger über die Böschung bis er an einem Baum hängen blieb.

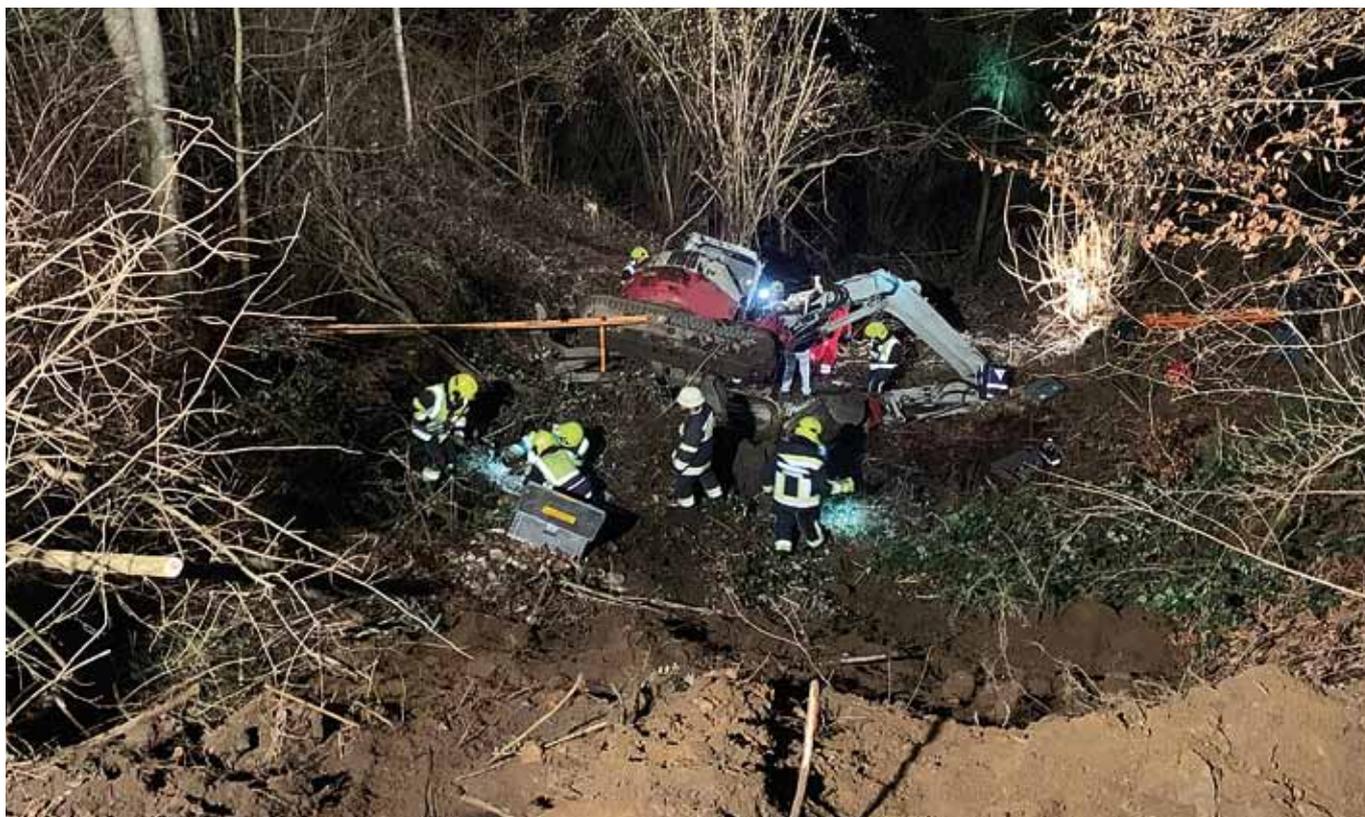
Am 16. Jänner 2020 ereignete sich gegen 17.30 Uhr in Drautschachen bei Villach ein folgenschwerer Baggerabsturz. Der Notruf wurde über die Rettungsleitstelle Kärnten an die Feuerwehrleitstelle Villach gemeldet, wobei zu diesem Zeitpunkt unklar war, ob eine Person im Fahrzeug eingeklemmt ist. Unseren Einsatzkräften sowie den

ebenfalls alarmierten Kräften der FF Zauchen bot sich eine schwierige und aufwendige Bergung.

Der 8-Tonnen-Bagger war bei Arbeiten an der Grundstücksböschung rund 30 Meter im steilen Gelände abgestürzt und seitlich zu liegen gekommen. Der Bagger hat sich dabei mehrfach



Umfangreiche Sicherungs- und Bergemaßnahmen mit hydraulischen Rettungsgeräten waren notwendig, um den eingeklemmten Lenker zu befreien. Mit der Schleifkorbtrage wurde der Verletzte über die Böschung geborgen und dem Rettungsdienst übergeben.



Nachdem der Verletzte gerettet war, wurde ausgelaufener Schadstoff gebunden und weitere Maßnahmen für die Bergung am nächsten Morgen eingeleitet.

Bei diesem Einsatz haben sich die akkubetriebenen Gerätschaften, welche wir seit 2012 in Verendung haben, abermals bewährt.

Zur Bergung wurde parallel mit zwei hydraulischen Rettungszyklindern das deformierte Führerhaus des Baggers in seine Ursprungsform gebracht. Die mit den Beinen in der Luft schwebende Person konnte behutsam auf die Rettungsplattform und in weiterer Folge in die Schleifkorbtrage umgelagert

werden. Parallel zur Bergung wurde im Hintergrund ein Seilgeländer aufgebaut und durch Kräfte der MRAS-Gruppe der Abtransport vorbereitet. Mit vereinter Muskelkraft wurde die verunfallte Person samt dem medizinischen Equipment über das steile Gelände nach oben transportiert und schließlich vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Nach Abschluss der Menschenrettung wurden weitere Sicherungsmaßnah-

men und eine Abschlusskontrolle auf auslaufende Betriebsmittel durchgeführt. Betriebsmittel sind zu keinem Zeitpunkt ausgelaufen, eine Umweltgefährdung für das darunterliegende Gewässer lag somit nicht vor.

Die Bergung wurde, in Absprache mit den Beteiligten und den Eigentümern, durch ein privates Bergeunternehmen bei Tageslicht für den Folgetag vereinbart.



Lam Research ist seit mehr als 40 Jahren einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie. Heute werden fast alle Mikrochips die wir täglich benutzen mithilfe von Lam-Technologie hergestellt.

In Villach beschäftigt Lam Research ca. 550 MitarbeiterInnen für die Entwicklung und Fertigung der Anlagen für die Waferreinigung.

Bewirb dich jetzt unter
careers.lamresearch.com

Lam Research AG
SEZ Strasse 1, 9500 Villach
www.lamresearch.com



Der Übungs- und Ausbildungsbetrieb im Coronajahr 2020!

38, 59, 58 – Corona Stillstand – 10, 10, 9, 9, 11, ...

Das, geschätzte Leserinnen und Leser, sind die Teilnehmerzahlen bei den Übungen vor Corona, bei Stillstand durch ein Übungsverbot und danach, bei den genehmigten Gruppenübungen.



OBI Martin Regenfelder
Kommandant Stellvertreter,
Ausbildungsleiter

Das Übungs- und Ausbildungsjahr in unserer Wache startet normalerweise mit der Jahreshauptversammlung Anfang März, wobei das Übungsjahr in zwei

Blöcke geteilt ist. Der Übungsblock mit den Frühjahrsübungen beginnt im März und dauert bis zum Ferienbeginn im Juli, der Übungsblock Herbst startet Anfang September und endet vor den Weihnachten.

Um gut vorbereitet in das Übungsjahr zu starten, beginnt die Übungsvorbereitung bereits mit Jahresbeginn. Angesichts der merklich steigenden

Teilnehmerzahlen – zu Jahresbeginn waren es 52 Personen pro Übung – ist eine solide Planung und vor allem eine durchmischte Vielfalt aus unterschiedlichen Übungsthemen angepasst an die Einsatzstatistik unumgänglich.

Die Basis für unsere Mannschafts- und Gruppenausbildung bildet dabei eine solide Ausbildung der Führungskräfte und der verschiedenen Spezialkräfte. Diese Aus- und Weiterbildungen finden außerhalb des Regel-Übungsbetriebes statt, was unsere Führungskräfte in zeitlicher Hinsicht doppelt fordert.

Im abgelaufenen Jahr, unmittelbar nach unserer Jahreshauptversammlung am 7. März 2020, bei der wir mit medialer Unterstützung einen grandiosen Rückblick auf das vergangene Jahr präsentieren durften, unsere Ehrengäste aber bereits aufgrund Covid19 teilweise absagen mussten, änderte sich auch das Feuerwehrleben schlagartig. Auch

der Übungsbetrieb der Kärntner Feuerwehren wurde zur Eindämmung der Pandemie durch das Landesfeuerwehrkommando eingestellt, ein Übungsstillstand mit noch nicht abschätzbaren Auswirkungen war die Folge. Der bis dahin erstellte Übungsplan für 2020 war somit hinfällig und musste auf neue Beine gestellt werden.

Covid-19 Übungs-Zwangspause

Nach der ersten Phase, der vollständigen Untersagung von Übungen, ging der Übungsbetrieb im Mai in einen für unsere Verhältnisse Kleingruppenbetrieb mit zehn Personen über. In kurzer Zeit wurde das neue Übungskonzept erarbeitet, was kurzerhand gemeinsam mit den Gruppen- und Zugkommandanten zur Umsetzung gebracht wurde. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Führungskräfte, die mit der notwendigen Flexibilität die Umsetzung sehr leicht gemacht haben.

Bis zu drei Ausbildungsübungen pro Woche

Unser Ziel war es, trotz der Einschränkungen so viel als möglich Übungen und Übungsthemen im vorgeschriebenen Rahmen anbieten zu können. Wir konnten uns daher darauf einigen, dass pro Woche drei Übungen mit jeweils maximal zehn Personen abgehalten werden. Um auch unter den Führungskräften und dem Kommando die notwendige Kontaktreduktion sicherzustellen, wurden fünf Übungsblöcke definiert, welche jeweils von einem Zugskommandanten geleitet und organisiert wurden. Damit wurde sichergestellt, dass auch auf dieser Ebene nicht mehrere Führungspositionen gleichzeitig anwesend sein mussten. Unterstützt wurden die Zugskommandanten von den Gruppenkommandanten, welche die Gruppenübungen zur Ausführung gebracht haben.



Immer ein Ausbildungsschwerpunkt: Die Strahlrohrführung für den Angriffstrup.



Atemschutz-Übungen haben einen hohen Stellenwert.

Übungscoordination per Handy oder PC

Aufgrund der Sperre unserer Wache für den Regelbetrieb wurde auch der Informationsaustausch modernisiert. So wurden die Informationen für die Übungen nur noch über diverse Plattformen kommuniziert. Wir haben uns dabei auf eine App geeinigt und konnten damit die Anmeldung zu den Übungen steuern und planen. Ein recht einfaches System, bei dem die Infos schnell bis in das Wohnzimmer jedes einzelnen transportiert werden konnten. Die Zustimmung und Akzeptanz der neuen Maßnahmen war schnell gegeben und anders als erwartet, konnten auch nicht so handyaffine Kameradinnen und Kameraden für die neuen Anmelde-möglichkeiten gewonnen werden.

Trotz, oder gerade wegen der für uns allen neuen Änderungen, können wir dennoch stolz auf ein positives

	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)
50 Teilnehmer	18/20	12/20	10/20
Martin Wagnerfeld	✓	✓	✓
Tina Baumwilder			✓
Zechner Florian	✓		
Sandro Gotob			✓
Daniel Hudelst		✓	
Achimster Christof			✓
Zechner Jürgen			✓
Martin Tagelner		✓	
Harmuth Andreas			✓
Harmuth Max			✓
Helmert Hermann			✓
Stefan Wagnerfelder		✓	
Gastner Jürgen	✓	✓	

Digitale Anwendungen für die Übungsanmeldungen unterstützen die Übungsplanung.

HFW Übungsblock 4 --- 02.11.2020 - 13.11.2020

4 Optionen

6 Teilnehmer

HFW Übungsblock 2 --- Fr 09.10 & Mo 12.10 & Fr 16.10.2...

3 Optionen

11 von 18 eingeladenen Teilnehmer haben abgestimmt

SET- Modul 1 Schulung- letzte Termine

2 Optionen

16 von 18 eingeladenen Teilnehmer haben abgestimmt

	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)	23.09.2020 (19:00-20:00) (Übung)
50 Teilnehmer	18/20	12/20	10/20
Martin Wagnerfeld	✓	✓	✓

Übungsjahr zurückblicken und der gefühlt ewig andauernden Lockdown-Stillstand lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Wir konnten mit Einhaltung aller Schutzmaßnahmen 55 Übungen und diverse Sonderausbildungen anbieten, bei denen 589 Kameradinnen und Kameraden ihr Wissen auffrischen und vertiefen konnten. Gemeinsam leisteten wir dabei 1255 Stunden an aktiver Übungszeit.

Rückblick aus der Sicht des Ausbildungsleiters

Was ich als Ausbildungsleiter aus dem krisengebeutelten Coronajahr als positive Änderung mitnehmen kann ist die Tatsache, dass die Teilnahme, der Zuspruch und die Rückmeldungen zu den Gruppenübungen nur positiv waren. Ausgehend von einer angemessenen Gruppengröße können so eine Vielzahl an unterschiedlichen Themen direkt,

persönlich und sozusagen „hautnah“ und „greifbar“ übermittelt werden. Durch das abwechselnde Übungsprogramm konnten sich die Kameradinnen und Kameraden auf speziell jene Bereiche konzentrieren, bei denen sie aus persönlichen Gründen Nachholbedarf sehen oder sich aber im Besonderen einbringen wollten. Unabhängig vom Gesamtüberblick an ausreichend qualifizierten und gut ausgebildeten Fachpersonal, welcher vom Ausbildungsleiter nicht außer Acht gelassen werden darf, hat sich durch diese „freiwillige“ Spezialisierung und Vertiefung neues Fachpersonal etabliert, welches nun in den einzelnen Themenbereichen aktiv mitwirkt.

Wir freuen und also, wenn wir wieder in den kleinen Gruppen üben und trainieren dürfen und blicken positiv in das Übungsjahr 2021.



Die Vornahme eines Löschrohres unter Atemschutz.



Der richtige Umgang mit dem umfangreichen technischen Equipment muss laufend trainiert werden.

MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



**Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at**



Vorbereitung für die Atemschutz-Leistungsprüfung beim KLFV.



Technischer Einsatz: „Baum auf Auto“ – Person eingeschlossen.



Strahlenschutz-Übung im Bezirk Hermagor mit den Kameraden der Feuerwehr Kirchbach.



„Fensteröffnung“ bei einem Abbruchhaus.



Alt aber bewährt: Die Verwendung eines Greifzuges.



Maschinistenschulung an unseren beiden Hubrettungsgeräten.

„meine heimat“: Da ist das Wohnen schön und lebenswert!

Innovative Architektenplanung, große Balkone und Loggien sowie eine nachhaltige und zukunftsweisende Energieversorgung – so innovativ und schön ist das Wohlfühlwohnen bei der Villacher gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft „meine heimat“.



Das Zuhause ist nun mehr denn je Rückzugsort, Treffpunkt für den engeren Familienkreis, Schutzraum und Arbeitsplatz zugleich. Mit der Corona-Pandemie wurden die eigenen „vier Wände“ noch mehr zum Lebensmittelpunkt. Die Baugenossenschaft „meine heimat“ mit Sitz in Villach trägt dem

bereits seit vielen Jahren Rechnung und errichtet für seine Mitglieder hochwertigen, leistbaren aber vor allem schönen und lebenswerten Wohnraum in ganz Kärnten.

„Unser Mitglieder sollen sich in unseren Wohnungen wohl und geborgen fühlen, deshalb werden bei allen unseren Neubauten auch entsprechende Architektenwettbewerbe durchgeführt. Damit wollen wir nicht nur ein nachhaltiges und zukunftsweisendes Bauen garantieren, sondern auch unseren Mietern ein modernes und schönes Wohnen beispielsweise mit großzügigen Balkonen und Loggien ermöglichen“, betont „meine heimat“-Vorstandsvorsitzender Helmut Manzenreiter.

„Es ist schon sehr besonders!“

Dies unterstreicht auch Mieterin Michelle Tezky, die vor wenigen Monaten gemeinsam mit Tochter Zoe ihre neue

„meine heimat“-Wohnung in Ledenitzen, Gemeinde Finkenstein, bezogen hat: „Wir fühlen uns hier so richtig angekommen und auch sehr zufrieden. Ein besonderes Highlight in unserem neuem Zuhause ist unser herrlich-großer Balkon – wir haben dort für Zoe eine kleine Rutsche, eine Schaukel stehen, trotzdem noch genug Platz für die Erwachsenen mit Sitzecke, Blumen oder einem kleinen Hochbeet. Es ist hier schon sehr besonders!“

meine heimat

Zeno-Goess-Straße 13 a | 9500 Villach
Tel.: 04242 / 54042
mitgliederservice@heimat-villach.at
www.heimat-villach.at



© Adrian Hipp

Schönes, modernes Wohnen: Michelle Tezky und Tochter Zoe fühlen sich in ihrem „meine heimat“-Wohnraum sichtlich wohl!



160 Jahre Feuerwehr Bamberg

Festlichkeiten zum 160-jährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr Bamberg mit Einweihung der Vereinsfahne

Mitte Dezember 2019 erreichte uns eine Einladung unserer Partnerfeuerwehr Bamberg anlässlich ihres 160-jährigen Gründungsjubiläums mit feierlicher Fahnenweihe einer neuen Insigne.

Im Auftrag der Kommandantschaft wurde unter der Führung von BI Erich Wagner eine Abordnung für den Besuch der Feierlichkeiten zusammengestellt. Als kleines Gastgeschenk unsererseits und der Stadt Villach wurde ein edler Tropfen Wein des damaligen amtierenden Faschingsprinzen vorbereitet.

Am Samstag, dem 18. Jänner 2020, war es dann soweit. In Ausgehuniform und mit guter Stimmung ging es bei winterlichen Verhältnissen in Richtung der rund 660 Kilometer entfernten Stadt Bamberg los. Vor Ort angekommen, wurden wir von den Kameraden der Wache 1 mit einer kleinen Stärkung im Rüsthaus begrüßt. Der restliche Tag war nach bekannter deutscher Gründlichkeit strukturiert durchgeplant: Nach einer Stadtführung für diejenigen Kameraden, die das erste Mal die Stadt besuchten, ging es am Abend in ein typisches Bamberger Lokal, wo wir mit kulinarischen Spezialitäten verwöhnt wurden.



Delegationsleiter BI Erich Wagner übermittelte mit unserer Abordnung die kameradschaftlichen Grüße aus Villach und überreichte ein Gastgeschenk.

Am Sonntag, dem 19. Jänner 2020, nahmen wir dann am Festzug durch die beeindruckende Bamberger Innenstadt zur Kranzniederlegung zum Gedenken an die Kameraden teil. Weiter ging es in den Bamberger Dom, wo wir den beeindruckenden Festlichkeiten beiwohnen durften.

Gelebt wird die Partnerschaft zwischen der Löschgruppe 1 der Feuerwehr

Bamberg und der Hauptfeuerwache Villach bereits seit 1971 – somit feiert sie im Jahr 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum.

An dieser Stelle dürfen wir uns nochmals für die herzliche Einladung bei unserer Partnerfeuerwehr bedanken; wir sind stolz darauf, dass wir eure Ehrengäste sein durften!



Gemeinsames Foto mit den Löschgruppen, den Fahnenabordnungen und unseren Kameraden nach der Festmesse beim Bamberger Dom.

Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit

Das Jahr 2020 begann für unsere Jugend mit einer äußerst interessanten und spannenden Aufgabe: Unsere jüngsten Mitglieder durften Ende Jänner die Siegerehrung der Special Olympics am Rathausplatz mitgestalten. An den Tagen zuvor traten rund 900 Athletinnen und Athleten in neun Sportarten gegeneinander an. Den krönenden Abschluss dieser einzigartigen Veranstaltung bildeten die Siegerehrung und die Abschlussfeier in der Stadthalle Villach. Diese Festlichkeiten waren ein ganz be-

sonderes Highlight, die allen Teilnehmern sicherlich lange in Erinnerung bleiben werden.

Dialog mit Eltern

Unser Elternnachmittag, der wie die Jahre zuvor erneut sehr gut besucht war, fand ebenfalls gleich zu Beginn des Jahres statt. Hier wurden die Eltern über unsere Pläne für das kommende Jahr informiert und gleichzeitig erhielten sie einen Rückblick auf die Tätigkeiten des letzten Jahres. Abschließend

konnten sich die Eltern mit unseren Jugendbetreuern direkt austauschen.

Auf Einladung unseres Bürgermeisters durften wir, gemeinsam mit allen Mitgliedern der Feuerwehrjugend Villach-Stadt, das Kino besuchen. Gezeigt wurde der Film „Chaos auf der Feuerwache“, was auf große Begeisterung, nicht nur bei der Jugend, stieß.

Motiviert und voller Vorfreude starteten wir im Februar gleich mit den Ausbildungen und den Vorbereitungen für das Wissensspiel und den Wissenstest in Bronze, Silber und Gold, die im April stattfinden hätten sollen.

Covid-19 veränderte vieles

Mit dem Ausbruch der Pandemie mussten wir unsere persönlichen Kontakte einschränken und sämtliche Übungen einstellen. Leider wurden das Wissensspiel und der Wissenstest abgesagt und ein neuer Termin für das Jahr 2020 nicht mehr genannt.

Erst im Mai durften wir wieder mit unseren Übungen in kleinen Gruppen beginnen und mussten diese unter strengen Vorgaben abhalten. Unsere Jugendbetreuer entwickelten eine Strategie um den Übungsbetrieb so gut wie möglich aufrecht erhalten zu können. Zusätzlich fassten unsere Jugendbetreuer den Entschluss, die Erprobung in der Feuerwehr im November durchzuführen. Im September begannen wir mit den Vorbereitungen dafür. Aber leider konnte auch dieses Vorhaben nicht in die Tat umgesetzt werden, da im November erneut alle Übungen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden.

Trotz allem haben wir es geschafft, 22 Übungen mit unserer Jugend abzuhalten und haben dabei 785 freiwillige Stunden geleistet. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserem Team der Jugendbetreuer und ganz besonders auch bei unseren 21 Feuerwehrjugendmitgliedern bedanken – wir sind stolz auf eure Arbeit und auf euren starken Zusammenhalt in diesen Zeiten!



Unsere Feuerwehrjugend – unsere Zukunft – flankiert vom Ausbildungsteam.





Passend und lustig: Gemeinsam im Kino beim Film „Chaos auf der Feuerwache“.



Natascha und Bernhard managen zukünftig die Feuerwehrjugend.



Spaß und Geschicklichkeit: Ein fixer und wichtiger Bestandteil im laufenden Ausbildungs- und Übungsbetrieb der Feuerwehrjugend.



Stolze Medaillen-Überbringer bei den Siegerehrungen der Special Olympics Winterspiele 2020 am Villacher Rathausplatz.

PLATZPROBLEME?

Wir bieten Ihnen
mobile Raum-Lösungen!



Fragen Sie noch
HEUTE bei uns an!

Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
9500 Villach, Drauwinkelstraße 2
T: +43 (0) 4242 582099-0
E: villacher@saubermacher.at



VILLACHER
Saubermacher

Firma Saubermacher übergibt Spezialcontainer der Hauptfeuerwache Villach

Gemäß unserem Motto „Wir helfen schnell, gerne und effizient“ ist es notwendig, unsere Wache laufend weiterzuentwickeln um so auf aktuelle Herausforderungen reagieren zu können. So sind es zum Beispiel im Hochbau problematische Bauausführungen im Energiesparbereich, die explodierende Anzahl an PV-Anlagen und die immer komplexer werdende Haustechnik, die uns wahrlich einsatztaktisches Kopfzerbrechen bereitet. Im privaten Bereich ist es die explodierende Elektromobilität mit all den problematischen Auswirkungen auf die definierten Schutzziele und die Einsatztaktik der Feuerwehr.

Im Wissen, dass es für all diese Themen keine allesumfassende Problemlösung im Zuge der Einsatzabwicklung gibt, ist es dennoch erforderlich, Lösungsansätze anzubieten um im Einsatzfall eine stabile Situation einfach und praktikabel zu erreichen.

Unter anderem nutzen wir für diese Zwecke seit vielen Jahren unser Wechselladersystem, das teilweise in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband speziell auf solche Einsatzbedürfnisse ausgerichtet wurde.

Villacher Saubermacher erweitert unser Containerkonzept: Partnerschaft mit der gewerblichen Abfallwirtschaft

Aufgrund von eigenen Einsatzerfahrungen und eines definitiven Beschlusses des Gemeinderates der Stadt Villach wurde daher im Sommer 2020 ein spezieller „Quarantänecontainer“ in den Dienst gestellt, der uns von unserem privaten Entsorgungsbetrieb „Villacher Saubermacher“ zur Verfügung gestellt wurde.

Dieser speziell beschichtete Container kann einerseits als mobiles Löschwasserbecken z. B. im Zuge einer Wasserversorgung über längere Wegstrecken oder bei Waldbränden eingesetzt werden, andererseits dient dieser Container als Aufnahme- oder Quarantänecontainer für thermisch belastete Akkus oder in Brand geratene Energiespeicher. Im Bedarfsfall kann in der Containermulde ein komplettes Fahrzeug über einen Kran eingehoben werden. Um die Situation zu stabilisieren, kann dann bis zur weiteren einsatztaktischen Bearbeitung der Container mit Wasser, Schaum oder Sand beaufschlagt werden.



Über diverse Festkupplungen kann der dichte Container befüllt und entleert werden.

Darüber hinaus kann dieser Container bei Kühlungen von Gasflaschen oder zur kurzzeitigen Lagerung von kontaminierten Abfällen oder Gefahrstoffen verwendet werden. Dazu ist der Container mit den entsprechenden Anschlüssen versehen.

An dieser Stelle dürfen wir uns recht herzlich bei der Firma Saubermacher für die großzügige Unterstützung bedanken!



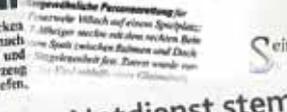
KR Hans Roth (Fa. Saubermacher) und Bürgermeister Günther Albel übergeben uns den Spezialcontainer zur weiteren Verwendung.

© Adrian Hipp



**Im Stadtgebiet Villach
Sieben Einsätze
der Feuerwehr**

Siebenmal haben am Mittwoch in Villach die Sirenen geheult. Zur Mittagszeit gab es eine **PERSONENRETTUNG** in der Innenstadt.



**KLEINE
STILBE
Stille
Helden
IM PORTRÄT**

Alle Porträts kleinerzeitungsart/stillehelden
Sogar die Maschine von Hans Silberschneider ist auf Feuerwehr getrimmt

**Er ist rund um die Uhr
in Bereitschaft**

Hans Silberschneider ist Feuerwehrmann aus Leidenschaft. Das kann man auch an seiner Harley sehen.

Seit 27 Jahren ist Hans Silberschneider bei der Feuerwehr.

**Eismeister im Weißensee mit
Räumfahrzeug eingebrochen**

Dramatischer Zwischenfall auf dem Weißensee: Beim Räumen der 24 Zentimeter dicken Eisfläche ist Eismeister Norbert Jank mit seinem Fahrzeug eingebrochen. Er konnte zum Glück noch die Tür öffnen und sich zur die Eisfläche retten. Der 74-Jährige kam mit sich zur die Eisfläche retten.



KRONE-TONE

Verlässlich ist die Feuerwehr, das schätzt man nicht nur heuer sehr.

Neue Zentrale kann Notdienst stemmen → **Feuerwehr sorgt selbst für Strom**

Moderner Bau für Sicherheit

VILLACH Ziemlich genau ein Jahr wurde die Feuerwehr-Leitstelle in St. Magdalena modernisiert und zur Anfallszentrale für die Klagenfurter Landesalarm- und Warnzentrale ausgebaut. Über eine Photovoltaikanlage und Abwärme wird nun eigener Strom erzeugt, gekühlt wird mit Wasser aus einem Tiefbrunnen.



Feuerwehr-Kommandant Harald Geissler, Bürgermeister Albel, Stadtrat Harald Sobe, Landesrat Fellner bei der Anlage.

VILLACH

Pkw brannte: Lenker konnte sich retten



Aus noch ungeklärter Ursache fing ein Auto in Villach plötzlich Feuer. Der Lenker konnte den Pkw noch am Straßenrand abstellen und unverletzt verlassen. Die Feuerwehr löschte den Brand rasch und konnte ein Übergreifen auf Gebäude verhindern.

Schwerer Unfall: Zwei Autos fuhren in einem Kreuzungsbereich zusammen



VILLACH

Kollision: Auto überschlug sich

Großeinsatz in der Villacher Innenstadt nach Unfall. Schwerer Unfall in einem Kreuzungsbereich in Villach. Gestern gegen 12 Uhr kollidierten zwei Pkw. Ein Auto überschlug sich bei dem Unfall. Glücklicherweise waren keine Personen im Fahrzeug eingeklemmt. Dennoch mussten zwei Personen mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungsdienst behandelt werden.

Niederschläge führten zu Überflutungen, Murenabgängen

Lichtshow-Plattform

Schwere Gewitter mit teils heftigen Niederschlägen gingen in der Nacht auf Dienstag in weiten Teilen Kärntens nieder. Muren und Hochwasser sorgten für überflutete Keller, umgestürzte Bäume und verlegte Straßen. In Villach rissen die Wassermassen sogar die Multimedia-Plattform in der Drau los. Pioniere rückten aus.



„Allein in Feld am See rückten die Feuerwehren zu 40 Einsätzen aus. Bäche traten über die Ufer und sorgten für Verkläunungen“, heißt es seitens der Landesalarm- und Warnzentrale, die mehr als 200 Einsätze verzeichnete. In Hinterrauth geriet ein Hang ins Rutschen und ein Wohnhaus musste evakuiert werden.

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,



Neue Leitstelle in St. Magdalen in Betrieb

Die Villacher Hauptfeuerwache mit Standort St. Magdalen wurde seit dem vergangenen Jahr modernisiert und umgebaut. Nun dient die Leitstelle als zentraler Anlaufpunkt für alle Feuerwehren des Landes



Löschcontainer am Brandort: Allein um einen Tesla zu kühlen, braucht es laut Werksangabe rund 11.000 Liter Wasser



SEEBODEN

Löschcontainer kann E-Autos schlucken

Nach Werkstättenbrand: Spezialfirma räumt Brandort und entsorgt die Elektro-Akkus.

Früher als erwartet musste die Villacher So wurde der spezialisierte Löscheinheit der Villacher Feuerwehr als erste in Kärnten eingesetzt. Die Container sind wasserdicht und haben Schlauchanschlüsse für die Wasserversorgung.

Entsorgung der geschmolzenen Akkus. Der Vorgang wird von der Umweltabteilung des Landes überwacht. Eingehend prüft die Bezirksfeuerwehrkommando Villach dem Betrieb alle



Feuerwehrjugendgenoss Kinovorstellung

1187 Einsätze hat die Hauptfeuerwache im Vorjahr bestanden. Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Kommandant Harald G... Darunter

Hauptfeuerwache stand 49.501 Stunden im Einsatz

1187 Einsätze hat die Hauptfeuerwache im Vorjahr bestanden. Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Kommandant Harald G... Darunter

rettet.“ Von den insgesamt 49.501 Stunden haben die 142 Männer und Frauen mehr als 8000 Stunden ehrenamtlich für die Weiterbildung aufgewendet.

16.000 Haushalte ohne Strom

Bis zu 16.000 Haushalte waren Montagfrüh für einen kürzeren Zeitraum in Villach ohne Strom, selbst Verkehrsampeln



Die Feuerwehr konnte bald Entwarnung geben

kannte Ursache zu einem Brand mit daraus resultierender starker Rauchentwicklung.

in der Drau versunken

drohte abzudriften. „Pioniere rückten mit Booten an. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde die Anlage gesichert, um geborgen werden zu können“, sagt Oberst

Ralf Gigacher vom Militärkommando Kärnten. Murenabgänge verlegten Straßen in Deutsch Griffen, in Stockenboi und im Drautal sowie die Bahnstrecke

zwischen Feldkirchen und Villach. In Velden wurden Baumstämme und Schlamm von den Wassermassen in den Wörthersee gespült.

20 giftige Chemikalien bei Grabungsarbeiten gefunden

Flusssäure, Schwefelsäure, und Phosphor fand ein Hausbauer am Samstag bei Grabungsarbeiten in seinem Garten in Villach-Lands

net, wurde ein Trupp in die Grube geschickt, um den Müll auszugraben. Mehr als 20 verschiedene Chemikalien wurden mithilfe eines Baggers gesichert. Verletzt wurde durch das schnelle

den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!



Unser Standort entwickelt sich seit 1993 kontinuierlich weiter!



Unter dem Leitstellenzubau wurde eine kleine Gerätehalle umgesetzt.



Auch unsere Partner am Standort erhielten zusätzlichen Platz.

Mit der Umsetzung des Leitstellenverbundes Kärnten musste auch der Bereich der Feuerwehrleitstelle zeitgemäß aus- und umgebaut werden. Durch den Leitstellenverbund wird nun unser Standort massiv aufgewer-

tet, gleichzeitig steht uns auch in der Zukunft unsere „ständig besetzte Leitstelle“ als Anlaufpunkt für alle Belange der Feuerwehr und des Zivil- und Katastrophenschutz hilfreich zur Verfügung.

Kleine Gerätehalle und Überdachung für die Einsatzcontainer

Im Zuge des Leitstellenprojektes konnten wir mit guten Argumenten und einer finanziellen Beteiligung unsererseits, eine Baulücke schließen und so eine kleine Gerätehalle unter der Leitstelle umsetzen. Durch einen Grundstückstausch mit der Firma Marcher erhalten wir im Süden unserer Liegenschaft endlich Platz, um ein Flugdach zum Unterstellen der Einsatzcontainer zu schaffen.

Platz für unsere Feuerwehrjugend

Durch die Weitergabe des Saunainventars an die Feuerwehr St. Magdalen sind dringend benötigte Raumkapazitäten für unsere Feuerwehrjugend frei geworden. Mit der Übernahme des Grundstücks der alten Gleisanlage konnten wir für die Feuerwehrjugend als auch für die Mieter in unserem Feuerwehrwohnhaus Grünflächen dazu gewinnen.



Stadtrat Harald Sobe, Bürgermeister Günther Albel und Landesrat Daniel Fellner mit unserer Kommandantschaft.

© Oskar Höbner



Unsere Feuerwehrjugend bekommt neue Räume und eine Übungswiese.



Bericht Kameradschaft 2020

Das Corona-Jahr 2020 hat deutliche Spuren und tiefe Einrisse in der Kameradschaft hinterlassen. Lieb gewordene Traditionen, Feste und Veranstaltungen mussten aufgrund der Pandemie verschoben oder ganz abgesagt werden. Doch zunächst begann das Jahr in gewohnter Art und Weise und so durften wir bereits zu Jahresbeginn am ersten kameradschaftlichen Ereignis teilnehmen.

Bezirksübergreifende Weiterbildung

Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchbach im Gailtal konnten Helmut Hausmann und Alexander Scharf, gemeinsam mit den Strahlenspürtrups aus den Bezirken Villach-Land, Hermagor und Spittal, am 11. Jänner einen Übungsvormittag bestreiten. Nach einer Auffrischung der Theorie wurden verschiedene Messverfahren in der Praxis ausprobiert. Bei einer gemeinsamen Jause, auf Einladung des Bezirksfeuerwehrkommandos Hermagor, konnte abschließend der interessante Vormittag Revue passieren und die Kameradschaft unter den Bezirken gefestigt werden.

160 Jahre Feuerwehr Bamberg

Anlässlich der Festlichkeiten zum 160-jährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr Bamberg und der Fahnenweihe, konnte eine Abordnung unserer Wache unter der Führung von BI Erich Wagner den beeindruckenden Feierlichkeiten am 19. Jänner im Bamberger Dom beiwohnen. Die Partnerschaft zwischen der Löschgruppe 1 der Feuer-

wehr Bamberg und unserer Wache wird bereits seit 1971 gelebt und feiert somit 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum. Wir dürfen uns hier nochmals für die herzliche Einladung bedanken und sind stolz darauf, dass wir eure Ehrengäste sein durften.

HFW Fire-Stones meets Villacher Fasching

Am Samstag, 22. Feber, nahmen wir erneut als Fußgruppe am Villacher Faschingsumzug teil. Passend zum Thema „Steinzeit“ machten rund 30 Kameradinnen und Kameraden sowie deren Partner und Kinder die Innenstadt als Mammuts, Steinzeitmenschen, Säbelzahniger und Dinosaurer mit einem rauchenden Vulkan unsicher. An diesem Tag ahnte noch niemand, dass dies die letzte große Veranstaltung für dieses Jahr war.

Coronavirus SARS-CoV-2

Im März traf die Corona-Pandemie auch all unsere kameradschaftlichen Aktivitäten mit voller Wucht. Alle geplanten Termine, unter anderem auch unser Feuerwehrausflug, mussten auf unbestimmte Zeit verschoben oder gänzlich abgesagt werden. Doch auch in dieser schweren Zeit standen und hielten wir zusammen. Einsätze wurden trotz allem unter den strengen COVID-19-Vorgaben abgearbeitet. Mit den Lockerungen in der wärmeren Jahreszeit wurde der Übungsbetrieb in Kleingruppen wieder aufgenommen. Leider musste aber unsere Kantine das ganze Jahr über geschlossen halten. Da diese ein beliebter Treffpunkt, auch au-



Glückwünsche für Franz Raffl zum 90er.

ßerhalb der Übungszeiten war und ist, wurde dadurch leider eine große Lücke in unsere Kameradschaft gerissen.

Trotz allem – wir feiern das Leben

Corona zum Trotz gab es aber auch in diesem Jahr einige positive und erfreuliche Ereignisse. So durften wir gleich zweimal Feuerwehrynachwuchs unter unseren Mitgliedern begrüßen. An dieser Stelle gratulieren wir unserem Alexander Karlin und seiner Melanie nochmals herzlich zur Geburt ihres Sohnes Maximilian sowie Bernhard und Bianca Weitschacher zur Geburt ihrer Tochter Sarah, denn wenn Träume Hand und Fuß bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man wohl von einem Wunder sprechen.



Jahresabschlussfeier im Jänner 2020 – die letzte große kameradschaftliche Feier vor der Covid-19-Pandemie.



Jahreshauptversammlung – viele Mitglieder der Feuerwehrjugend wurden mit großer Freude in den Aktivstand übernommen.



Ein kameradschaftliches Stelldichein zur Geburt der kleinen Sarah bei der Familie Weitschacher.



Traditionell rückte unsere Drehleiter zur Hochzeit von Peter Pressinger und seiner Helga-Ulrike am 19. September aus.

2020: 13 runde Geburtstage

In diesem Jahr standen 13 runde Geburtstage an. Leider machte uns auch hier die Pandemie einen Strich durch die Rechnung und so konnte unsere lieb gewordene Tradition, die Geburtstagskinder an ihrem Ehrentag mit einer Abordnung aufzuwecken, nicht bei allen gelebt werden. Im Sommer hatten wir Glück und konnten zumindest unserem Günther Schinko zum 50. Geburtstag, Natascha Kelz und Stefan Regenfelder zum 30. Geburtstag sowie Helmut Schulnig zum 60. Geburtstag mit einer Abordnung persönlich gratulieren. Doch getreu der Redensart „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ werden wir die Ehrungen der anderen „Runden“ sobald wie möglich nachholen.

In den Hafen der Ehe begleiten durften wir unseren Peter Pressinger und seine

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

BM **Martin Tapeiner**: 40er
 HFM **Richard Kienberger**: 50er
 HFM **Daniel Tschernjak**: 30er
 FM **Gerd Sostaric**: 60er
 HFM **Lorenz Simonitsch**: 50er
 HBM **Franz Raffl**: 90er
 OLM **Günther Schinko**: 50er
 HFM **Natascha Kelz**: 30er
 BM **Stefan Regenfelder**: 30er
 HV **Helmut Schulnig**: 60er
 HFM **Gottfried Kuess**: 70er
 OFM **Roman Käfel**: 30er
 HFM **Ing. Thomas Prettner**: 40er

Helga-Ulrike am 19. September 2020. Als Gruppenkommandant unserer Wettkampfgruppe machten wir ihm die Bewältigung seiner „Maut“ nicht allzu leicht. Letztendlich konnte er aber mit Hilfe der Gäste und seiner Ehefrau alle Aufgaben mit Bravour bewältigen. Lieber Peter, wir wünschen dir hier nochmals alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Am Ende wird alles gut – und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende

Wir blicken voller Zuversicht in das kommende Jahr. Optimistisch und voller Vorfreude gehen wir davon aus, dass alle Versäumnisse nachgeholt werden und freuen uns darauf wieder zusammenzustehen, gemeinsam zu feiern und die Kameradschaft wieder hochleben lassen zu können.



Glückwünsche mit vorgeschriebenen Abstand zu Günthers 50er.



Unser Cheftaucher als stolzer Vater seines Sohnes Maximilian.

StoTherm Wood

Das nachhaltige Fassadendämmsystem mit dem natürlich nachwachsenden Rohstoff Holz.



Shutterstock 140576608 © gjdl



StoClimate 
Natürlich bauen. Natürlich leben.



Das hochökologische Fassadendämmsystem StoTherm Wood hebt sich in puncto **Nachhaltigkeit** deutlich von anderen Systemen ab, denn **Holz wächst natürlich nach**. Die Holzdämmplatte – das Herzstück des Systems – besteht zu 95 % aus natürlichen Rohstoffen. Unsere Wälder werden durch den Menschen gepflegt und nachhaltig bewirtschaftet. Bei der Pflege fällt Durchforstungsholz an – Holz, das entfernt werden muss, damit der Wald besser gedeihen kann. Es ist genau dieses Holz, das für die Sto-Holzdämmplatte verwendet wird. Sto greift damit nicht in den natürlichen Prozess ein, sondern verwendet Holz, das überschüssig ist. Sie ist frei von künstlichen Stützfasern und Flammschutzmitteln und damit unbedenklich in der Entsorgung.

sto



Bewusst bauen.

powered by Experience



Lentner
Firefighting & Rescue Vehicles

www.lentner-gmbh.de